

KIN 8 1/2



03/04
2024



ALAA
hat viel
zu sagen dank
unserer
Deutschkurse



Tausend und DEIN Angebot

Geh auf Kurs >>> AB 26. FEBRUAR

Das vhs-Programm
Frühjahr | Sommer 2024

www.vhs-saarbruecken.de

vhs
Volkshochschule
Regionalverband Saarbrücken


REGIONALVERBAND
SAARBRÜCKEN

Kooperationspartner dieses Programms:

- Architektur und Film: Schule für Architektur Saar, HTW Saar
- AUGENBLICKE – Kurzfilmprogramm 2024: Schulabteilung des Bistums Trier, Medienladen Saar, das Katholische Filmwerk GmbH, Frankfurt/M. (kfw) Deutsche Bischofskonferenz – Bereich Kirche und Gesellschaft
- CinéGay: LSVD Saar, Aidshilfe Saar e. V.
- DAI präsentiert, US-Klassiker: Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland e. V.
- Der deutsche Film: Weltkulturerbe Völklinger Hütte, Deutsche Kinemathek Berlin, Wolfgang-Staudte-Gesellschaft
- Filmreif: Kino für Menschen in den besten Jahren: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland
- Filmwerkstatt: Saarländisches Filmbüro e. V., Saarland Medien GmbH
- Freejazzfestival Saarbrücken: FreeJazzSaar – Verein für zeitgenössische Musik e. V.
- Internationaler Frauentag: ANNIE COLERE – Ciné Club français: Institut d'Etudes Françaises Saarbrücken, Institut Français Deutschland, 7 GÖTTINNEN: Cinédames: Frauengruppe des LSVD Saar, OMA & BELLA: AG SPD- Frauen, EASY VIRTUE – EINE UNMORALISCHE FRAU: Aldona e. V. Beratung für Migrantinnen und Beratung für Prostituierte, STIMMEN DER FLUCHT – DIE FRAUEN IM CAMP – Frauen auf der Flucht – Solidarität ohne Wenn und Aber: DKP Saar
- Keine Alternative für Deutschland – Rechtstextremismus im Saarland: Naturfreunde Deutschlands, Sektion Straßenbahn Saarbrücken, Heinrich Böll Stiftung Saar, Adolf-Bender-Zentrum, Netzwerk Demokratie und Courage, Landesbeauftragter gegen Antisemitismus im Saarland
- Kino & kulinarisches Menü: Café Kostbar
- KONTRA HITLER AN DER SAAR: Peter Imandt Gesellschaft und Rosa Luxemburg Stiftung Saar.
- KREATIVER AUSDRUCK IM KONTEXT DER GRUPPENANALYSE MIT JUGENDLICHEN UND JUNGEN ERWACHSENEN: Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e. V., Landesverband Saar der Vereinigung für analytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie in Deutschland e. V. (VAKJP Saar)
- Linking Borderlands: North America Literary and Cultural Studies, UdS, UniGR-Center for Border Studies, BMBF-Projekt "Linking Borderlands"
- Nelkenrevolution 1974: Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft, Schwerpunkt Hispanistik, UdS, Instituto Camões, Botschaft Portugals in Deutschland
- Psychoanalytiker/innen stellen Filme vor: Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e. V., DGPT (Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie, Berufsverband der Psychoanalytiker), Landesverband Saarland
- Radreisevortrag – Erfahrungsbereichte aus dem Iran: Iranische Bürgerinitiative Saar, Heinrich Böll Stiftung Saar, Bündnis 90/die Grünen, Ortsverein Saarbrücken-Mitte, Popszene, Amnesty international
- Theater und Film – Tanzfestival Saar 2024: Saarländisches Staatsballett, Saarländisches Staatstheater

UnterstützerInnen:



Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e. V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken
Fon: (0681) 39 08 88 0
Fax: (0681) 93 58 63 21

E-Mail: info@kinoachteinhalb.de
Internet: www.kinoachteinhalb.de

Titelbild: Ingrid Kraus
BANSHEES OF INISHERIN und THE HUMAN VOICE

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko, Markus Huppert

Layout: Ingrid Kraus

Texterfassung:

Gerhard Zimmermann

Social media: Markus Huppert

Korrekturen: Martina Führer, Werner Michely

Presse, Internet:

André Fischer, Markus Huppert

Technik: Maximilian Sälzle

Projektion: Olga Dovydenko, Maximilian Sälzle,
Theodor Wülfing, François Schwamborn,
André Fischer, Alper Cevik

Systemadministration/Internet:

Raphael Reischuk/Markus Huppert,

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35

66111 Saarbrücken

Sitzung der Kinogruppe/Kinoclub:

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

Barrierefreiheit:

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar,
und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise:

7,50/6,50 Euro

Sixpack: 35,00 Euro, 30,00 Euro

RentnerInnen: 6,50 Euro

Kinder: 4,50 Euro (Kinderkino)

Cinéconcert: 9,50 Euro, emäßig 8,50 Euro

Aufpreis bei Überlänge

Es ist leider keine Kartenzahlung möglich.

Newsletter bestellen: info@kinoachteinhalb.de

Aktuelle Infos und Trailer auf unserer Webseite:

www.kinoachteinhalb.de

Aktualität und Trailer:

Das Programm und kurze Trailer sind außerdem
auf der stets **aktualisierten** Internetseite unter
www.kinoachteinhalb.de zu finden.

Liebe Zuschauer*innen,

den Internationalen Frauentag begehen wir mit unseren Kooperationspartner*innen in vielfältiger Weise. Wir zeigen den wunderbaren Film OMA & BELLA über zwei jüdische Holocaustüberlebende in Berlin, die zusammen kochen und dabei nicht nur Kochrezepte austauschen.

Satirisch betrachtet der Film EINE UNMORALISCHE EHEFRAU die Ehe der Amerikanerin Larita und ihres Londoner Ehemanns sowie dessen snobistischer Mutter.

Selbst bei Flüchtlingen wird in Berichten ein Unterschied zum Nachteil von Frauen gemacht, wie uns der Film STIMMEN DER FLUCHT – DIE FRAUEN IM CAMP aufzeigt. Auch der zweite Film in unserer zehnteiligen Reihe "Der deutsche Film" betrachtet ein Frauenschicksal im Berlin der 1970er Jahre. In DIE ALLSEITIG REDUZIERTER PERSÖNLICHKEIT – REDUPERS spielt die Regisseurin Helke Sander eine Pressefotografin, die allein für ihre Tochter sorgt und in der patriarchalisch bestimmten Gesellschaft immer wieder aneckt.

In Kooperation mit dem Staatstheater zeigen wir zwei Tanztheaterfilme, 1001 NIGHTS APART über Tanz, der im Iran verboten ist, und SI C'ETAIT DE L'AMOUR – IF IT WERE LOVE über die Tanzperformance von Gisèle Viennes Crowd.

Das internationale Kurzfilmprogramm der Bischofskonferenz ist mit neuen Kurzfilmen wieder bei uns zu Gast.

Cinédamas zeigen den indischen Frauenfilm 7 GÖTTINNEN, ein Porträt von Frauen, die jenseits aller Klischees und Vorurteile ein neues und modernes Indien im Aufbruch repräsentieren.

In der Reihe "Filmreif – Filme für Menschen in den besten Jahren" werden in diesem Programm zwei Filme gespielt: MAESTRO, der für den Oscar nominierte Spielfilm von und mit Bradley Cooper über Leonard Bernstein, und PERFECT DAYS, der neueste, perfekte Film von Wim Wenders. Er begleitet in Tokio einen Mann, dessen Aufgabe es ist, die öffentlichen Toilettenhäuschen zu putzen, die



AGE OF INNOCENCE – ZEIT DER UNSCHULD

durch ihre Architektur beeindruckt. Währenddessen dürfen wir an Wim Wenders "Soundtrack seines Lebens" teilhaben, der mit "House of the Rising Sun" von den Animals beginnt.

Das Freejazzfestival ist auch in diesem Jahr wieder mit seinem Prolog bei uns zu Gast. PYMPH improvisieren im Stile von John Coltrane, und wir zeigen den Dokumentarfilm CHASING TIME – The John Coltrane Documentary.

Wieder wagen wir ein Blick auf die Filmhighlights des vergangenen Jahres. Wir freuen uns auf FALLENDE BLÄTTER von Meister Aki Kaurismäki, PAST LIVES – IN EINEM ANDEREN LEBEN der koreanisch-amerikanischen Regisseurin Celine Song, KILLER OF THE FLOWER MOON von Martin Scorsese, dem im Februar auf der Berlinale der Ehrenbär verliehen wird, BANSHEES OF INISHERIN von Martin McDonagh und DIE FRAU IM NEBEL von Park Chan-Wook.

In Kooperation mit der Romanistik der Universität des Saarlandes führen wir drei Filme auf, die das 50-jährige Jubiläum der Nelkenrevolution feiern.

Sandra Hüller, der derzeit meistbeachteten Schauspielerin, widmen wir eine kleine Reihe, die ihr Filmschaffen betrachtet.



BERG FIDEL – EINE SCHULE FÜR ALLE



REDUPERS

Auch die Horrorfilmfans kommen nicht zu kurz. Nachteinhalb zeigt CECIL B. DEMENTED von John Waters und NAKED LUNCH von David Cronenberg.

Die Naturfreunde (Saar, Sektion Straßenbahn) beleuchten Politiker der AfD und ihre Kompatibilität mit der Demokratie mit dem Fernsehbeitrag:

RADIKALE STAATSDIENER IN DER AfD.

Nach dem Film DIE KÖCHIN UND DER PRÄSIDENT erwartet Sie ein köstliches Menü im Café Kostbar, bitte unbedingt vorbestellen.

Last but not least zeigen wir als Premiere den georgischen Film AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH von der Regisseurin Elene Naveriani, dem es gelingt, überholte Rollenklischee über Bord zu werfen, indem er eine wunderbare Liebesgeschichte zwischen zwei Menschen im fortgeschrittenen Alter zeigt.

Selbstverständlich gibt es auch weiterhin am Samstag und am Sonntag Nachmittag ausgewählte Filme für Kinder. Wir hoffen, damit auch ein cinéastisches Publikum für die Zukunft gewinnen zu können. Es passiert immer wieder, dass Filmschaffende uns zum Beispiel während des Max-Ophüls-Festivals besuchen, die als Kinder bei uns im Kinderkino



BANSHEES OF INISHERIN

waren. Sie konnten es lesen, und Sie werden es sehen können, wir haben ein sehr vielfältiges Programm, es lohnt sich immer wieder bei uns reinzuschauen.

Bis bald im Kino achteinhalb.

Wir freuen uns auf Euch/Sie.

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko, Max Sälzle,
Markus Huppert und Gerd R. Meyer**

In eigener Sache:

Wir bitten Euch/Sie Folgendes zu beachten:

Bei uns könnt Ihr/können Sie noch nicht mit Karte zahlen. Ihr könnt/Sie können Karten vorbestellen, per Telefon (0681/390 88 80),

E-Mail (info@kinoachteinhalb.de) und auf unserer

Internetseite. Auf der Internetseite erscheint bei der Bestellung 0,00 Euro, das soll heißen, dass

die Reservierung kostenlos ist. In unserem Programm gibt es sehr oft Veranstaltungen, die einen

freien Eintritt haben. Unsere Preise für normale Vorstellungen sind aber mit 7,50/6,50 Euro und 4,50 Euro für Kinder immer noch sehr kommod.

Jeden Euro, den Ihr/Sie bei uns ausgeben/ausgeben, investiert Ihr/investieren Sie in eine vielfältige Film- und Kinokultur.

Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sounddesign, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BJF (Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BJF, DCP = Digital Cinema Package, UHD = Ultra-High-Definition

Freitag, 1. März

- **20.00 Uhr** Filmisches Gedicht – ergreifend und witzig **FALLENDE BLÄTTER** Seite: 15
 FIN 2023 | Aki Kaurismäki | 81 Min | OmU

Samstag, 2. März

- **15.00 Uhr** Kinderkino **PONYHERZ – WILD UND FREI**
 D 2023 | Markus Dietrich | 95 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Filmisches Gedicht – ergreifend und witzig **FALLENDE BLÄTTER** Seite: 15
 FIN 2023 | Aki Kaurismäki | 81 Min | dtF

Sonntag, 3. März

- **15.00 Uhr** Kinderkino **PONYHERZ – WILD UND FREI**
 D 2023 | Markus Dietrich | 95 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Filmisches Gedicht – ergreifend und witzig **FALLENDE BLÄTTER** Seite: 15
 FIN 2023 | Aki Kaurismäki | 81 Min | dtF

Montag, 4. März

- **19.00 Uhr** Theater und Film: Tanzfestival Saar 2024 **1001 NIGHTS APART** Seite: 15
 D/IRN/USA 2021 | Sarvnaz Alambeigi | 82 Min | OmU

Einführung: Dr. Klaus, Kieser, Manager, Dramaturg, stellvertretender Direktor des Saarländischen Staatsballetts

Dienstag, 5. März

- **19.00 Uhr** Theater und Film: Tanzfestival Saar 2024 **SI C'ETAIT DE L'AMOUR – IF IT WERE LOVE** Seite: 16
 F 2020 | Patric Chiha | 82 Min | OmU

Einführung: Dr. Klaus, Kieser, Manager, Dramaturg, stellvertretender Direktor des Saarländischen Staatsballetts

Mittwoch, 6. März

- **20.00 Uhr** Kurzfilme im Kino – Programm 2024 **AUGENBLICKE** Seite: 16/17
 Internationales Kurzfilmprogramm

Begrüßung: Thomas Altmeyer, Medienladen. Im Anschluss Umtrunk.

Donnerstag, 7. März

- **19.00 Uhr** Cinéclub français – Internationaler Frauentag **ANNIE COLÈRE** Seite: 18
 F 2022 | Blandine Lenoir | 119 Min | OmeU

Im Anschluss Umtrunk.

Freitag, 8. März

- 19.00 Uhr** Der deutsche Film - Weltfrauentag **DIE ALLSEITIG REDUZIERTE PERSÖNLICHKEIT – REDUPERS** Seite: 18
 D 1977 | Helke Sander | 98 Min
Einführung: Jeanette Dittmar, Diplom-Kulturwissenschaftlerin, Stellvertretende Leiterin Projektabteilung, Völklinger Hütte
- 22.00 Uhr** Nachteinhalb **CECIL B. DEMENTED** Seite: 19
 USA 2000 | John Waters | 87 Min | OV
Einführung: Olga Dovydenko, Kino achteinhalb

Samstag, 9. März

- 15.00 Uhr** Kinderkino **KANNAWONIWASEIN!**
 D 2023 | Stefan Westerwelle | 94 Min
- 20.00 Uhr** Cinédames Internationaler Frauentag **7 GÖTTINNEN** Seite: 19
 IN/D 2015 | Pan Nalin | 76 Min | dtF
Begrüßung: Margit Reinhard-Hessedenz

Sonntag, 10. März

- 11.00 Uhr** Internationaler Frauentag **OMA & BELLA** Seite: 20
 D 2012 | Alexa Karolinski | 75 Min
- 15.00 Uhr** Kinderkino **KANNAWONIWASEIN!**
 D 2023 | Stefan Westerwelle | 94 Min
- 20.00 Uhr** Cinédames Internationaler Frauentag **7 GÖTTINNEN** Seite: 20
 IN/D 2015 | Pan Nalin | 76 Min | OmU

Montag, 11. März

- 20.00 Uhr** Filmreif-Kino für Menschen in den besten Jahren **MAESTRO** Seite: 20
 USA 2023 | Bradley Cooper | 129 Min | OmU

Dienstag, 12. März

- 20.00 Uhr** Filmreif-Kino für Menschen in den besten Jahren **MAESTRO** Seite: 20
 USA 2023 | Bradley Cooper | 129 Min | OmU

Mittwoch, 13. März

- 15.00 Uhr** Filmreif-Kino für Menschen in den besten Jahren **MAESTRO** Seite: 20
 USA 2023 | Bradley Cooper | 129 Min | dtF
- 20.00 Uhr** Filmreif-Kino für Menschen in den besten Jahren **MAESTRO** Seite: 20
 USA 2023 | Bradley Cooper | 129 Min | dtF

Donnerstag, 14. März

- 19.00 Uhr** Internationaler Frauentag Aldona präsentiert: **EASY VIRTUE – EINE UNMORALISCHE EHEFRAU** Seite: 21
 GB 2008 | Stephan Elliott | 93 Min | dtF

Freitag, 15. März

- 18.30 Uhr** Frauen auf der Flucht – Solidarität ohne Wenn und Aber **STIMMEN DER FLUCHT – DIE FRAUEN IM CAMP** Seite: 21
 D 2016 | Mohammad Makkieh | 39 Min | OmU
Eintritt frei!
Anschließend Diskussion mit Rana Issazadeh, Rechtsanwältin für Asylrecht.

Samstag, 16. März

- 15.00 Uhr** Kinderkino **DER KLEINE RABE SOCKE**
 D 2012 | Ute von Münchow-Pohl, Sandor Jesse | 75 Min
- 19.00 Uhr** Radreisevortrag – Erfahrungsberichte aus dem Iran **PEDALIEREN FÜR VERÄNDERUNG – RADREISEN VON EUROPA IN DEN MITTLEREN OSTEN** Seite: 22
 Vortrag von Fabian Theobald

Sonntag, 17. März

- 15.00 Uhr** Kinderkino **DER KLEINE RABE SOCKE**
 D 2012 | Ute von Münchow-Pohl, Sandor Jesse | 75 Min
- 19.00 Uhr** DAI – Best of 2023 **KILLERS OF THE FLOWER MOON** Seite: 22
 USA 2023 | Martin Scorsese | 206 Min | dF

Montag, 18. März

- 19.00 Uhr** DAI – Best of 2023 **KILLERS OF THE FLOWER MOON** Seite: 22
 USA 2023 | Martin Scorsese | 206 Min | OmU

Dienstag, 19. März

- 19.00Uhr** DAI präsentiert: Best of 2023 **KILLERS OF THE FLOWER MOON** Seite: 22
 USA 2023 | Martin Scorsese | 206 Min | OmU

Mittwoch, 20. März

- 19.00 Uhr** 9. FreeJazzFestival Saarbrücken, 20.3. bis 24.3.2024 **PROLOG: PHYMPH** Seite: 23
 Welturaufführung, freie Improvisation im Geiste von John Coltrane, danach:
CHASING TRANE – THE JOHN COLTRANE DOCUMENTARY
 USA 2017 | John Scheinfeld | 99 Min | OmU

Donnerstag, 21. März

- 19.00 Uhr** Peter-Inandt-Stiftung **KONTRA HITLER AN DER SAAR** Seite: 24
 DDR 1984 | Rolf Schnabel | 90 Min
Im Anschluss Diskussion

Freitag, 22. März

- **20.00 Uhr** Der deutsche Film **M – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER** Seite: 24
 D 1931 | Fritz Lang | 117 Min
**Einführung: Markus Huppert, Doktorand, Literaturwissenschaft Universität Trier,
 Kino achteinhalf**

Samstag, 23. März

- **15.00 Uhr** Kinderkino **LOU – ABENTEUER AUF SAMTPFOTEN**
 F/CH 2023 | Guillaume Maudatchevsky | 83 Min
- **20.00 Uhr** CineGay **NORWEGIAN DREAM** Seite: 25
 NO/PL/D 2023 | Leiv Igor Devold | 97 Min | OmU

Sonntag, 24. März

- **15.00 Uhr** Kinderkino **LOU – ABENTEUER AUF SAMTPFOTEN**
 F/CH 2023 | Guillaume Maudatchevsky | 83 Min
- **20.00 Uhr** CineGay **NORWEGIAN DREAM** Seite: 25
 NO/PL/D 2023 | Leiv Igor Devold | 97 Min | OmU

Montag, 25. März

- **20.00 Uhr** CineGay **NORWEGIAN DREAM** Seite: 25
 NO/PL/D 2023 | Leiv Igor Devold | 97 Min | OmU

Dienstag, 26. März

- **20.00 Uhr** Linking Borderlands **DER LANDRAT UND DIE LIEBEN NACHBARN** Seite: 25
 D 1993 | Christian Fuchs | 45 Min
**Podiumsdiskussion mit Christian Fuchs (Filmemacher), Siegfried Wack
 (Politiker a. D. und Protagonist des Films)**

Mittwoch, 27. März

- **20.00 Uhr** Best of 2023 **PAST LIVES – IN EINEM ANDEREN LEBEN** Seite: 26
 USA 2022 | Celine Song | 106 Min | OmU

Donnerstag, 28. März

- **19.00 Uhr** Keine Alternative für Deutschland
 Rechtsextremismus in Saarland **VERFASSUNGS(UN)TREU? – RADIKALE
 STAATSDIENER IN DER AFD** Seite: 26
 D 2023 | Tom Fugmann, Knud Vetten | 30 Min
**Im Anschluss: Podiumsdiskussion mit: Andreas Morlo, Heinrich-Böll-Stiftung, Prof.
 Dr. Roland Rixecker (Landesbeauftragter gegen Antisemitismus), Reinhold Jost,
 MdL, Vertreter/in des Netzwerk Demokratie und Courage, Moderation:
 Uwe Albrecht (Adolf-Bender-Zentrum)**

Freitag, 29. März

■ **20.00 Uhr** Best of 2023 **PAST LIVES – IN EINEM ANDEREN LEBEN** Seite: 26
 USA 2022 | Celine Song | 106 Min | OmU

Samstag, 30. März

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE HÄSCHENSCHULE – JAGD NACH DEM GOLDENEN EI**
 D 2016 | Ute von Münchow-Pohl | 76 Min

■ **20.00 Uhr** Best of 2023 **PAST LIVES – IN EINEM ANDEREN LEBEN** Seite: 26
 USA 2022 | Celine Song | 106 Min | OmU

Sonntag, 31. März

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE HÄSCHENSCHULE – JAGD NACH DEM GOLDENEN EI**
 D 2016 | Ute von Münchow-Pohl | 76 Min

■ **19.00 Uhr** Best of 2023 **BANSHEES OF INISHERIN** Seite: 27
 IRL/GB/USA 2022 | Martin McDonagh | 115 Min | dtF

Montag, 1. April

■ **19.00 Uhr** Best of 2023 **BANSHEES OF INISHERIN** Seite: 27
 IRL/GB/USA 2022 | Martin McDonagh | 115 Min | OmU

Dienstag, 2. April

■ **19.00 Uhr** Best of 2023 **BANSHEES OF INISHERIN** Seite: 27
 IRL/GB/USA 2022 | Martin McDonagh | 115 Min | OmU

Mittwoch, 3. April

■ **20.00 Uhr** Shootingstar Sandra Hüller **REQUIEM** Seite: 27
 D 2006 | Hans-Christian Schmid | 93 Min

Donnerstag, 4. April

■ **20.00 Uhr** Shootingstar Sandra Hüller **REQUIEM** Seite: 27
 D 2006 | Hans-Christian Schmid | 93 Min

Freitag, 5. April

- **20.00 Uhr** Zwei mittellange Filme von Pedro Almodóvar als Double Feature **THE HUMAN VOICE** E 2020 | Pedro Almodóvar | 30 Min | OmU Seite: 28
STRANGE WAY OF LIFE E 2022 | Pedro Almodóvar | 30 Min | OmU

Samstag, 6. April

- **15.00 Uhr** Kinderkino **EMIL UND DIE DETEKTIVE** D 2000 | Franziska Buch | 111 Min
- **20.00 Uhr** Zwei mittellange Filme von Pedro Almodóvar als Double Feature **THE HUMAN VOICE** E 2020 | Pedro Almodóvar | 30 Min | OmU Seite: 28
STRANGE WAY OF LIFE E 2022 | Pedro Almodóvar | 30 Min | OmU

Sonntag, 7. April

- **15.00 Uhr** Kinderkino **EMIL UND DIE DETEKTIVE** D 2000 | Franziska Buch | 111 Min
- **20.00 Uhr** Zwei mittellange Filme von Pedro Almodóvar als Double Feature **THE HUMAN VOICE** E 2020 | Pedro Almodóvar | 30 Min | OmU Seite: 28
STRANGE WAY OF LIFE E 2022 | Pedro Almodóvar | 30 Min | OmU

Montag, 8. April

- **19.00 Uhr** Shootingstar Sandra Hüller **TONI ERDMANN** D/A/RO 2016 | Maren Ade | 162 Min Seite: 29

Dienstag, 9. April

- **19.00 Uhr** Shootingstar Sandra Hüller **TONI ERDMANN** D/A/RO 2016 | Maren Ade | 162 Min Seite: 29

Mittwoch, 10. April

- **20.00 Uhr** Der deutsche Film **UNTER DEN BRÜCKEN** D 1944/45 | Helmut Käutner | 99 Min Seite: 29

**Einführung: Hendrik Kersten, Kunsthistoriker, Projektleiter
 Weltkulturerbe Völklinger Hütte**

Donnerstag, 11. April

- **20.00 Uhr** Best of 2023 **DIE FRAU IM NEBEL – DECISION TO LEAVE** KOR 2022 | Park Chan-Wook | 138 Min | OmU Seite: 30

Freitag, 12. April

- | | | | |
|--|--|---|-----------|
| 18.00 Uhr | Vortrag zur Eröffnung des Sommerfesters 2024 | KREATIVER AUSDRUCK IM KONTEXT DER GRUPPENANALYSE MIT JUGENDLICHEN UND JUNGEN ERWACHSENEN | Seite: 30 |
| Vortrag mit Bildpräsentation von Dipl.-Kunsttherapeutin Martina Gremer. Moderation: Dipl.-Psych. Andrea Maas-Tannchen, Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin. Eintritt: 10.- Euro | | | |

Samstag, 13. April

- | | | | |
|------------------|--------------|---|-----------|
| 15.00 Uhr | Kinderkino | YUKU UND DIE BLUME DES HIMALAYA
F/B/CH 20221 Arnaud Demuyne 65 Min dtf | |
| 20.00 Uhr | Best of 2023 | DIE FRAU IM NEBEL – DECISION TO LEAVE
KOR 2022 Park Chan-Wook 138 Min OmU | Seite: 30 |

Sonntag, 14. April

- | | | | |
|------------------|----------------------------|--|-----------|
| 15.00 Uhr | Kinderkino | YUKU UND DIE BLUME DES HIMALAYA
F/B/CH 20221 Arnaud Demuyne 65 Min dtf | |
| 20.00 Uhr | Shootingstar Sandra Hüller | IN DEN GÄNGEN
D 2018 Thomas Stuber 120 Min | Seite: 31 |

Montag, 15. April

- | | | | |
|------------------|----------------------------|--|-----------|
| 20.00 Uhr | Shootingstar Sandra Hüller | IN DEN GÄNGEN
D 2018 Thomas Stuber 120 Min | Seite: 31 |
|------------------|----------------------------|--|-----------|

Dienstag, 16. April

- | | | | |
|------------------|---|---|-----------|
| 20.00 Uhr | Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren | PERFECT DAYS
JPN/D 2023 Wim Wenders 125 Min OmU | Seite: 31 |
|------------------|---|---|-----------|

Mittwoch, 17. April

- | | | | |
|------------------|---|--|-----------|
| 15.00 Uhr | Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren | PERFECT DAYS
JPN/D 2023 Wim Wenders 125 Min dtf | Seite: 31 |
| 19.00 Uhr | Kino und kulinarisches Menü | DIE KÖCHIN UND DER PRÄSIDENT
F 2012 Christian Vincent 95 Min dtf | Seite: 32 |

Donnerstag, 18. April

- | | | | |
|------------------|-----------------------------|--|-----------|
| 19.00 Uhr | Kino und kulinarisches Menü | DIE KÖCHIN UND DER PRÄSIDENT
F 2012 Christian Vincent 95 Min dtf | Seite: 32 |
|------------------|-----------------------------|--|-----------|

Menü am Donnerstag, Vorbestellung erforderlich im Café Kostbar, Tel. 0681/374360

Freitag, 19. April

- **20.00 Uhr** Der deutsche Film **DIE MÖRDER SIND UNTER UNS** Seite: 32
 D 1946 | Wolfgang Staudte | 85 Min
**Einführung: Uschi Schmidt-Lenhard, Germanistin, Publizistin, Vorsitzende
 der Wolfgang-Staudte-Gesellschaft**

Samstag, 20. April

- **15.00 Uhr** Kinderkino **CHECKER TOBI UND DIE REISE ZU DE
 FLIEGENDEN FLÜSSEN**
 D 2023 | Johannes Honsell | 93 Min
- **20.00 Uhr** Shootingstar **SISI & ICH** Seite: 33
 Sandra Hüller
 D/A/CH 2023 | Frauke Finsterwalder | 132 Min

Sonntag, 21. April

- **15.00 Uhr** Kinderkino **CHECKER TOBI UND DIE REISE ZU DEN
 FLIEGENDEN FLÜSSEN**
 D 2023 | Johannes Honsell | 93 Min
- **20.00 Uhr** Shootingstar **SISI & ICH** Seite: 33
 Sandra Hüller
 D/A/CH 2023 | Frauke Finsterwalder | 132 Min

Montag, 22. April

- **19.00 Uhr** DAI präsentiert **AGE OF INNOCENCE – ZEIT DER UNSCHULD** Seite: 33
 USA 1993 | Martin Scorsese | 138 Min | OmU
Einführung: Olga Dovydenko, Kino achteinhalf

Dienstag, 23. April

- **19.00 Uhr** Nelkenrevolution 1974 **SALGUEIRO MAIA – O IMPLICADO** Seite: 34
 PT 2022 | Sérgio Graciano | 115 Min | OmeU
Einführung: Lalita de Souza M. A., Universität des Saarlandes, Romanistik

Mittwoch, 24. April

- **16.30 Uhr** Miteinander Leben **Vorträge von:** Seite: 34
 Lernen (MLL):
 Demokratie braucht
 Inklusive Bildung
**Reinhard Stähling und
 Barbara Wenders**
- **20.00 Uhr** PsychoanalytikerInnen **BORDER** Seite: 35
 stellen Filme vor
 S/DK 2018 | Ali Abbasi | 110 Min | dtF
**Im Anschluss an den Film: Vortrag von Dr. Katja Kruse, Saarländisches Institut für
 Psychoanalyse und Psychotherapie e. V.**

Donnerstag, 25. April

- **19.00 Uhr** Nelkenrevolution 1974 **CAPITÃES DE ABRIL –
 NELKEN FÜR DIE FREIHEIT** Seite: 35
 P/I/F/E 2000 | Maria de Medeiros | 123 Min |
 OmeU
Einführung: Gianluca Campos Sardo, M. A., Universität des Saarlandes

Freitag, 26. April

- **19.00 Uhr** Nelkenrevolution 1974 **ANOTHER DAY OF LIFE** Seite: 36
 P/E/B/D/HU 2018 | Raúl de la Fuentel | 85 Min |
 OmU

Einführung: Tim Christmann, Universität des Saarlandes, Romanistik

- **22.00 Uhr** Nachteinhalb **NAKED LUNCH** Seite: 36
 GB/CND 1991 | David Cronenberg | 115 Min |
 OmU

Einführung: Alexander Scheffler, Kino achteinhalb

Samstag, 27. April

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE KONFERENZ DER TIERE**
 D 1969 | Curt Linda | 95 Min

- **20.00 Uhr** Filmwerkstatt des Saarländischen Filmbüro **ATOMNOMADEN –
 NOMADES DU NUCLÉAIRE** Seite: 37
 D 2023 | Kilian Armando Friedrich, Tizian Stromp
 Zargari | 73 Min | OmU

**Die Filmemacher sind zum Filmgespräch anwesend.
 Moderation: Lydia Kaminski, Saarländisches Filmbüro.**

Sonntag, 28. April

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE KONFERENZ DER TIERE**
 D 1969 | Curt Linda | 95 Min

- **19.30 Uhr** Miteinander Leben lernen: Demokratie braucht inklusive Bildung **BERG FIDEL – EINE SCHULE FÜR ALLE** Seite: 37
 D 2011 | Hella Wenders | 94 Min

Montag, 29. April

- **20.00 Uhr** Architektur und Film **THE PROOF OF THE PUDDING** Seite: 38
 NL 2022 | Patrick Minks, Jaap Veldhoen |
 100 Min | OmU

Einführung: Prof. Dr. Ulrich Pantle, Schule für Architektur, HTW Saar

Dienstag, 30. April und 1./2./3. Mai

- **20.00 Uhr** Premiere **AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH** Seite: 38
 CH/GE 2023 | Elene Naverianil | 97 Min | OmU

Filmisches Gedicht –
ergreifend und witzig
FALLENDE BLÄTTER



FIN 2023, R: Aki Kaurismäki, B: Aki Kaurismäki, Samu Heikkilä K: Timo Salminen, M: Pietu Korhonen, Sch: Samu Heikkilä, D: Alma Pöysti, Jussi Vatanen, Janne Hyytiäinen, Nappu Koivu, 81 Min, FSK: 12, Spielfilm

Theater und Film:
Tanzfestival Saar 2024
1001 NIGHTS APART



D/IRN/USA: 2021, R und B: Sarvnaz Alambeigi, K: Mahdi Azadi, M: Masoud Sekhavatdoust, Sch: Hamid Najafirad, 82 Min, FSK 6, OmU, Dokumentarfilm

Einführung: Dr. Klaus Kieser, Manager, Dramaturg und stellvertretender Direktor Saarländisches Staatsballett

Freitag, 1. März (OmU), Samstag, 2. März und Sonntag, 3. März (dtF), 20.00 Uhr

Der Film erzählt von zwei einsamen Menschen, die zufällig im nächtlichen Helsinki aufeinandertreffen. Beide sind auf der Suche nach der ersten, einzigen und endgültigen Liebe ihres Lebens. Der Weg zu diesem ehrenwerten Ziel wird erschwert durch die Alkoholsucht des Mannes, verlorene Telefonnummern, die Unkenntnis des Namens und der Adresse des jeweils anderen – und nicht zuletzt durch die allgemeine Tendenz des Lebens, denjenigen, die ihr Glück suchen, Steine in den Weg zu legen. (pandora.film)

FALLENDE BLÄTTER ist der 20. Spielfilm des finnischen Regisseurs und Drehbuchautors Aki Kaurismäki. Das Werk bildet den Abschluss seiner sogenannten proletarischen Reihe, die er mit SCHATTEN IM PARADIES (1986), ARIEL (1988) und DAS MÄDCHEN AUS DER STREICHHOLZFABRIK (1990) begonnen hatte und die ursprünglich als Trilogie angelegt war. Der Titel nimmt Bezug auf den französischen Chanson "Les feuilles mortes" von Joseph Kosma und Jacques Prévert. Die Hauptrollen übernahmen die finnischen Darsteller Alma Pöysti und Jussi Vatanen. Beide arbeiteten das erste Mal mit Kaurismäki zusammen. Für den Film erhielt Kaurismäki seine fünfte Einladung zu dem Wettbewerb um die Goldene Palme, den Hauptpreis des Filmfestivals. Der Film erhielt den Preis der Jury zuerkannt. (wikipedia.org)



Montag, 4. März 2024, 19.00 Uhr

Im Iran ist Tanzen, sogar das Wort Tanz zu benutzen, verboten. In einem versteckten Studio in Teheran versucht eine Gruppe von jungen Leuten dennoch das Tanzen sich selbst beizubringen. Sie wissen wenig von der reichhaltigen Geschichte des iranischen Tanzes vor der Revolution 1979. Die damals international anerkannten TänzerInnen waren ins Exil gezwungen worden, bevor die jungen Leute geboren waren. Die Filmemacherin Sarvnaz Alambeigi hat in Teheran seltene Filmaufnahmen des damaligen Nationalballetts entdeckt. Als sie den jungen TänzerInnen diese Aufnahmen zeigt, entsteht die Idee, die alte und die neue Generation iranischer TänzerInnen zusammenzubringen. Der Film entfaltet sich in zwei Ebenen: Die jungen TänzerInnen entwickeln in ihrem versteckten Studio kleine Choreographien. Im zweiten Handlungsstrang besucht das Filmteam die alten TänzerInnen im Ausland, um sie zu einer Zusammenarbeit mit der jungen Generation in Teheran zu überreden. Letztlich interessiert sich aber nur ein Exil-Tänzer für die heutige Tanzkultur seiner Heimat. Als Bühnentechniker am bekannten Scapino Ballett in Rotterdam arbeitend, kann er den Direktor überzeugen, die junge Gruppe aus Teheran nach Rotterdam einzuladen. Dann töten die USA den iranischen Generalmajor Qasem Soleimani und die Visa werden nicht erteilt. Doch ein kleiner Lichtblick bleibt und die junge Truppe wird nicht aufgeben (Real Fiction Filmverleih).

Theater und Film:
Tanzfestival Saar 2024

SI C'ETAIT DE L'AMOUR — IF IT WERE LOVE



F: 2020, R und B: Patric Chiha, K: Jordane Chouzenoux, Sch: Anna Riche D: Philip Berlin, Marine Chesnaise, Kerstin Daley-Baradel, Sylvain Decloitre, Sophie Demeyer, u.a. 82 Min, FSK 12, Dokumentarfilm, OmU

**Einführung: Dr. Klaus Kieser, Manager,
Dramaturg und stellvertretender Direktor
Saarländisches Staatsballett**

Kurzfilme im Kino –
Programm 2024

AUGENBLICKE



SVEN NICHT JETZT, WANN DANN ...?



WÜRDENBEWAHRERIN

**Begrüßung: Thomas Altmeyer, Medienladen Saar.
Im Anschluss Umtrunk.**

Dienstag, 5. März, 19.00 Uhr

BERLINALE 2020: Der Österreicher Patric Chiha setzt seinen Namen in einen außergewöhnlichen, eindringlichen Dokumentarfilm, der uns mitten in Gisèle Viennes Crowd Dance Troop eintauchen lässt. (cineuropa.org)

Der Film ist selbst eine Techno-Party – mit repetitiven Bewegungen, kathartischen Momenten und 15 Körpern voll geballter sexueller Energie, die physisch und emotional aufeinandertreffen. Die Kamera lässt uns in die Choreografie eintauchen, zoomt aber immer wieder heraus, um Einblicke in den Probenprozess zu vermitteln. In Zweiergesprächen unter den Darsteller*innen erfahren wir die Hintergründe der getanzten Charaktere, die somit zu Akteur*innen des Films werden: ein Trans*junge, ein Mädchen mit einer Schwäche für Problemfälle, ein junger Nazi, der einen schwulen Jungen begehrt, eine Frau, die ihre Sexualität auslebt. Realität und Fiktion vermischen sich. Laute elektronische Musik, ekstatische Körper in Zeitlupe – das Kino wird zur Rave-Bühne und die Tanzdokumentation zum neongrelen Fresko einer jungen, internationalen Truppe. Patric Chiha, der sich erneut mit Entfremdung, dem Hypersinnlichen, emotionaler Gewalt, menschlicher Zärtlichkeit und (queerer) Sexualität auseinandersetzt, ist ein visuell und emotional intensiver Film gelungen, der seinen eigenen Stil entwickelt und transformative Kräfte entfaltet. (Berlinale-Archiv)

Mittwoch, 6. März, 20.00 Uhr

■ AUGENBLICKE

Seit 1992 veranstaltet die Katholische Kirche im deutschsprachigen Raum „AUGENBLICKE – Kurzfilme im Kino“. Wir präsentieren aktuelle, auch internationale Produktionen und bieten Hintergrundinfos, Austausch und Gespräche über die Filme an.

■ SVEN NICHT JETZT, WANN DANN ...?

D 2021, R, B, K u Sch: Jens Rosemann, M: Christoph Fleischer, Jan Soutschek, 3:36 Min, FSK 0, Animationsfilm

Es ist ein schöner Sommertag im Freibad. Sven hat es sich schon lange vorgenommen: Er wird vom Sprungturm springen. Heute wird er es machen! Jetzt ist der perfekte Zeitpunkt! Obwohl ...? Vielleicht wäre es morgen besser? Oder doch lieber nächste Woche? Hin- und hergerissen zwischen ja, nein oder doch eher vielleicht, besteigt Sven den Turm.

■ WÜRDENBEWAHRERIN

D 2021, R: Sandro Rados, B: Lisa Brunke, K: Lisa Jilg, M: Alexander David, Sch: Andreas Bothe, D: Ines Miro, Elisabeth Görts, Heiko Senst, Ecaterina Dimitriu, Heinz-Jürgen Gross, 8:30 Min, FSK 12, Kurzspielfilm, Bosnisch/Deutsch tlw. OmU

Durch einen Todesfall gerät die mobile Krankenschwester Esma mit ihren Terminen in Verzug. Zwischen Berufsethos und familiären Verpflichtungen sieht sich die "WÜRDENBEWAHRERIN" mit einer schwierigen Entscheidung konfrontiert.

Kurzfilme im Kino – Programm 2024

AUGENBLICKE



LITTLE BOXES



ON MY MIND



ST. ANDROID



KUCKUCK!



GEGENLICHT



INTRO

Mittwoch, 6. März, 20.00 Uhr

■ LITTLE BOXES

D 2022, R: Nathalie Lamb, B: Lion Durst, K: Christoph Kühnisch, M: Max Schieder, Sch: Wolfgang Purkhauer, D: Charlotte Kaiser, Mathias Sanders, Christiane Dollmann, Fatih Kösoğlu, 8:30 Min, FSK 0, Kurzspielfilm
Die Call-Center-Agentin Ines darf keinen weiteren Kunden verlieren. Alwin, der Glückskeks-Textautor, leidet unter Schreibblockade und möchte seinen Telefonvertrag kündigen. Durch eine seltsame Wendung der Ereignisse helfen sich die beiden Fremden gegenseitig.

■ ON MY MIND

DK 2021, R u B: Martin Strange-Hansen, K: Ian Hansen, M: Sune Kølster, Sch: Thomas Engell, D: Rasmus Hammerich, Camilla Bendix, Ole Boisen, Adam Brix, Sissel Bergfjord, Anne-Marie Bjerre Koch, 18 Min, FSK: 12, OmU, Kurzspielfilm
Ein Ehemann will eine Karaoke-Version des Liedes aufnehmen, das seine Frau liebt. Ein Film, der in den kleinen Details eine große Geschichte von Herzschmerz, Liebe und Reue erzählt.

■ ST. ANDROID

D 2021, R u K: Lukas von Berg, B: Fabian Virayie, M: Leonard Küßner, Sch: Farina Hasak, D: Henning Mittwollen (Sprecher), 6:08 Min, FSK 12, Animation, englische OmU
Normans Frau liegt im Sterben. In diesem Moment bestellt er einen Sterbebegleiter ein, aber dieser ist nicht, was Norman erwartet hat.

■ KUCKUCK!

NL 2019, R: Jörgen Scholtens, B: Pepijn van Weeren, M: Linze Valk, Sch: Maarten In' T Hout, D: Frank Lamers, Hetty Heyting, Joost Prinsen, 7:23 Min, FSK 6, Kurzspielfilm, OmU
In einer Kuckucksuhr lebt ein einsamer Mann. Jede Stunde bereitet er sich darauf vor, aus seinem kleinen Haus katapultiert zu werden und "KUCKUCK!" zu rufen.

■ GEGENLICHT

D 2022, R, B u Sch: Manuel Endraß, K: Raymond Kestin, Christian Jirmann, M: Daniel Fahrländer, D: Thea Ehre, Maurice Latke, 9:49 Min, FSK 6, Kurzspielfilm
Celine und Jakob treffen sich zwischen Rauch und Schatten. Doch Celine ist nicht – wie Jakob erwartet – als Frau geboren. Auf der unromantischen Clubtoilette müssen sie sich ihren Vorurteilen und Gefühlen stellen.

■ INTRO

D 2022, R, B u Sch: Anne Isensee, M: Franziska May, 7:05 Min, FSK 0, Animation, OmU
Überfordert und genervt von der visuellen Diffusität und Stümperhaftigkeit dieses Animationsfilms fällt die Sprecherin der Audiodescription aus ihrer Rolle und wird in die Innenwelt ihres Kopfes versetzt. Dort kramt sie akustisch in vergessenen Erinnerungen und verdrängten Gefühlen und versucht auf verschiedene Weise das Publikum an ihrem Innenleben teilhaben zu lassen.

Cinéclub français –
Internationaler Frauentag
ANNIE COLÈRE



F 2022, R: Blandine Lenoir, B: Blandine Lenoir und Charlotte Vincent, K: Céline Bozon, M: Bertrand Belin, Sch: Stéphanie Araud, D: Laure Calamy, Zita Hanrot, India Hair, 119 Min, FSK: nicht geprüft: 18, OmeU
Im Anschluss Umtrunk.

Der deutsche Film –
Internationaler Frauentag
**DIE ALLSEITIG REDUZIERTER
PERSÖNLICHKEIT –
REDUPERS**



D 1977, R u B: Helke Sander, K: Katia Forbert, Sch: Ursula Höf, D: Helke Sander, Joachim Baumann, Andrea Malkowsky, Ronny Tanner, Gesine Stempel, 98 Min, FSK: 6, Spielfilm, s/w
Einführung: Jeanette Dittmar, Diplom-Kulturwissenschaftlerin, Stellvertretende Leiterin Projektabteilung, Völklinger Hütte

Donnerstag, 7. März, 19.00 Uhr

Bevor sie in die Geschichte eingegangen sind, wurden bahnbrechende gesellschaftliche Veränderungen von lebenden Menschen vollzogen, von denen jeder von ihnen Spuren von Blut, Schweiß und Tränen in ihrem Kampf um ihr endgültiges Ziel hinterlassen hat. Blandine Lenoirs ANNIE COLÈRE, der gerade beim Locarno Film Festival mit dem Variety Piazza Grande Award ausgezeichnet wurde, beleuchtet die persönlichen Anstrengungen und Opfer der Mitglieder eines kleinstädtischen Ablegers der illegalen Organisation MLAC (Bewegung für die Freiheit der Abtreibung und Empfängnisverhütung), die nicht nur für die Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs in Frankreich kämpfte, sondern auch sichere Abtreibungen organisierte. Einige der Rechte, die wir heute für selbstverständlich halten, wurden von Menschen erreicht, die ihr ganzes Leben der Sache gewidmet haben, und ANNIE COLÈRE zollt diesen unbekanntenen Heldinnen Tribut, indem sie sie aus der Anonymität holt. (cineuropa.org) 1974 wird eine verheiratete Fabrikarbeiterin in Frankreich, Mutter von zwei Kindern, erneut schwanger. Da sie kein drittes Kind will, kommt sie mit einer Bewegung von Frauen und Ärzten in Berührung, die das Recht auf Abtreibung und Verhütung propagieren und notfalls auch illegale Abtreibungen vornehmen. Der Film will die verdrängte Geschichte der Frauen und ihren Kampf um Freiheit und Selbstbestimmung sichtbar machen. (Filmdienst.de)



Freitag, 8. März, 19.00 Uhr

Edda Chiemyjewski arbeitet als freie Pressefotografin in West-Berlin. Von den Einkünften kann sie kaum für sich und ihre Tochter sorgen. Sie versucht, so gut es geht, ihr Privatleben zu bewahren, und gleichzeitig eine Erfüllung im Beruf zu finden. Bei einem neuen Projekt soll sie mit anderen Frauen ihr Bild von der Stadt festhalten. Die Fotos sollen an Werbeflächen angebracht werden und den Tourismus fördern. Die Frauen liefern jedoch ihr ganz eigenes Bild, um kritisch auf vernachlässigte Aspekte hinzuweisen. Damit stoßen sie bald persönlich und politisch an die Grenzen; die Geldgeber sind unzufrieden. Nun müssen die Frauen eine List erfinden, ihre Absichten durchzusetzen, Konflikte angehen. (wikipedia.org)

Erster Langfilm von Helke Sander, der in seiner Kombination von Fiktion und Dokumentarismus, in seiner essayistischen Argumentationsweise an Alexander Kluge erinnert – allerdings erweitert um eine feministische Perspektive, die den Film zu einem gelungenen und wichtigen Dokument weiblicher Bewusstwerdung macht. (filmdienst.de)

Während die Stadt, die zu einer Protagonistin des Films wird, aus heutiger Sicht wie ein Nachkriegsberlin erscheint, hat sich an der prekären Lebensrealität freiberuflich arbeitender Frauen nur wenig geändert. Mit großer Selbstironie erzählt Helke Sander, die selbst die Hauptrolle spielt, von einem geteilten Leben in einer geteilten Stadt. (arsenal – Institut für Film und Videokunst)

Nachteinhalb

CECIL B. DEMENTED



USA 2000, R u B: John Waters, K: Robert Stevens, M: Zoe Poledouris, Basil Poledouris, Sch: Jeffrey Wolf, D: Melanie Griffith, Stephen Dorff, Alicia Witt, Adrian Grenier, Larry Gilliard jr., Patricia Hearst, Roseanne Barr, 87 Min, FSK 16, Satire, OV

**Einführung: Olga Dovydenko,
Kino achteinhalb**

Cinédamas Internationaler Frauentag 7 GÖTTINNEN



IN/D 2015, R: Pan Nalin, B: Pan Nalin, Subhadra Mahajan, Dilip Shankar, Arsala Qureishi, K: Swapnil Sonawane, M: Cyril Morin, Sch: Shreyas Beltangdi, D: Sarah Jane Dias, Anushka Manchanda, Pavleen Gujral, Amrit Maghera, Sandhya Mridul, 115 Min, FSK 12, Tragikomödie

**Begrüßung am Samstag:
Margit Reinhard Hessedenz**

Freitag, 8. März, 22.00 Uhr

Vorbildlich: Hollywood erledigt sein eigenes, kleines Terroristenproblem, indem es etwaigen Störfällen einfach hinter dem Haus eine kleine Sandkiste zum Spielen anlegt. Besser als Bomben im Orchestergraben. Für seine jüngste Sandburg erhielt John Waters, einst Tabutreter der Nation (PINK FLAMINGOS), Gesellschaft von so illustren Spielkameraden wie Melanie Griffith, Stephen Dorff und SECRETARY-Sekretärin Maggie Gyllenhaal, was den rechtschaffenen kruden Spaß auch in den Augen eines breiteren Publikums interessant machen sollte. (mediabiz.de, studiocanal.de) Wer Filme von John Waters kennt, kann sich vage denken, was hier auf ihn zukommt – ein abgedrehter, wilder Mix aus schlechtem Geschmack, radikalen Ideen und hemmungsloser Gewalt. Genau dies bietet dieser Film – und dabei aber auch sehr viel Spaß. Okay, man muss (ähnlich wie die Filmfiguren) in der Lage sein, einen nicht unbedingt dem Mainstream angehörigen Film zu schauen und durchzuhalten, aber die Laufänge von gut 80 Minuten Länge, der total verrückte und brachiale Humor sowie das hohe Tempo machen dies einem leicht. Daher kann man ganz gut zusammenfassen: Dieser Film ist ein sehr kleiner, aber sehr begeisternder Geheimtipp, der jedem Fan des Independentkinos wie ein absolutes Fest vorkommen muss. Fazit: Wüste und makabre Satire, die trotz des hohen Gewaltfaktors richtig Spaß macht. (BrodiesFilmkritiken in filmstarts.de)

Samstag, 9. März (dtF) und Sonntag, 10. März, 20.00 Uhr (OmU)

Der indische Regisseur Pan Nalin präsentiert ein mitreißendes "weibliches Buddy-Movie". Was zunächst wie die indische Antwort auf Filme wie BRAUTALARM aussehen mag, entwickelt sich zu einer wilden Achterbahnfahrt der Emotionen und zu einem starken und bewegenden Statement, das nicht nur "gleiches Recht für alle" einfordert, sondern auch für die Kraft von Freundschaft und Zusammenhalt und das Festhalten an eigenen Überzeugungen steht. In den Fokus seines Films rückt Pan Nalin dabei sieben junge Frauen, die althergebrachte Traditionen und Gesellschaftsstrukturen herausfordern und angreifen und jenseits aller Klischees und Vorurteile ein neues und modernes Indien im Aufbruch repräsentieren. (filmweltverleih.de)

Frauen sind im indischen Kino viel zu oft in stereotypen Nebenrollen als Mütter oder Geliebte auf der Leinwand zu sehen. Auch im Alltag des Subkontinentes müssen Frauen zu oft Diskriminierungen hinnehmen und sich Misshandlungen und Herabwürdigungen erwehren, was längst auch seinen Weg in die weltweite Presse gefunden hat. Während die Politik in Indien immer noch zu zaghaft an einem Umdenken arbeitet, war es höchste Zeit für einen Film, in dem Frauen zu Wort kommen und ihrer Wut und Unzufriedenheit freien Lauf lassen können. (filmstarts.de)

Internationaler Frauentag
AG der SPD-Frauen

OMA & BELLA



D 2012, R: Alexa Karolinski, K: Alexa Karolinski, Alexander Malecki, Bella Lieberberg, Günther Berghaus, M: Annette Focks, Sch: Alexa Karolinski, D: Regina Karolinski, Bella Katz, 75 Min, FSK 0, Dokumentarfilm

Filmreif – Kino für Menschen
in den besten Jahren

MAESTRO



USA 2023, R: Bradley Cooper, B: Bradley Cooper, Josh Singer, K: Matthew Libatique, M: Leonard Bernstein, Sch: Michelle Tesoro, D: Bradley Cooper, Carey Mulligan, Maya Hawke, Matt Bomer, Sarah Silverman, 129 Min, FSK 12, Spielfilm

Sonntag, 10. März, 11.00 Uhr

OMA & BELLA ist ein dokumentarisches Porträt zweier jüdischer Holocaustüberlebenden in Berlin, deren Bezug zur Vergangenheit, Auseinandersetzung mit der Gegenwart und Hoffnungen für die Zukunft kompliziert mit dem Essen verbunden sind, welches sie zubereiten. Der Film, von Omas Enkelin gedreht, begleitet "Oma" Karolinski und Bella Katz bei ihrem gemeinsamen, alltäglichen Leben in Berlin. Sich Geschichten erzählend kreieren sie leckere Gerichte aus der Vorkriegszeit, sich Ratschläge gebend und Witze machend. Der Film bietet auf intime Weise einen anschaulichen Blick auf das Leben und die Persönlichkeiten der beiden Frauen. Nach dem Krieg wurde Berlin zu ihrer Heimat. Der Metzger legt die besten Hühner für sie zurück, der Friseur empfängt sie mit Bewunderung und wenn sie durch die Stadt spazieren, halten Menschen an, um sie zu begrüßen. Und dennoch, kommt die Vergangenheit zur Sprache, wirkt ihre Leichtigkeit und Bequemlichkeit im neuen Leben zerbrechlich. Da sind eine nachhaltige Unsicherheit und ein Gefühl des Verlustes. Das Leben ging so schnell weiter, dass es nie eine Gelegenheit zum Abschluss oder zum Reflektieren gab. Anstatt sich von Bedauern, Schmerz oder Angst treiben zu lassen, sehen beide die Zukunft, ihre Freundschaft, ihre Kinder und Enkelkinder. (berlinale.de)

Eintritt: 7,00/6,00 Euro

Montag, 11. und Dienstag, 12. März, 20.00 Uhr (OmU), Mittwoch, 13. März, 15.00 und 20.00 Uhr (dtF)

Ein biografischer Film über den Komponisten und Dirigenten Leonard Bernstein mit Schwerpunkt auf seiner Beziehung zu seiner Frau Felicia Montealegre, beginnend mit dem Kennenlernen der beiden im New York der 1940er-Jahre bis zu Montealegres Krebstod im Jahr 1978. Der Film verbindet die Geschichte einer innigen, durch Bernsteins Homosexualität gleichwohl auch spannungsvollen Ehe elegant mit einer Hommage auf dessen vielfältige musikalische Verdienste. Trotz merklicher Bewunderung für den Musiker verfällt das Drehbuch nicht in eine Hagiografie, sondern räumt Felicia Montealegre viel Raum auf Augenhöhe ein. Dank einer herausragenden visuellen Umsetzung und guter Schauspielleistungen großes, wenngleich auch etwas altmodisches Gefühlskino. (filmdienst.de)

Auf gestalterischer Ebene ist MAESTRO ein enormer Genuss. Insbesondere in seinen Schwarz-Weiß-Passagen hat der Film oft die Anmutung eines alten Metro-Goldwyn-Mayer-Dramas. Die Kamera von Matthew Libatique löst durch fließende Szenenübergänge viele Momente originell auf; die Montage bestimmt einen Rhythmus, der gerade in einem Werk über Musik von entscheidender Bedeutung ist. Eine herrlich absurde Idee ist, wenn bei einem heftigen Ehestreit im Hintergrund durchs Fenster die Thanksgiving-Parade vorbeizieht. (kino-zeit.de)

Internationaler Frauentag
Aldona präsentiert:

EINE UNMORALISCHE EHEFRAU



EASY VIRTUE

GB 2008, R: Stephan Elliott, B: Stephan Elliott, Sheridan Jobbins, K: Martin Kenzie, M: Marius De Vries, Sch: Sue Blainey, D: Jessica Biel, Ben Barnes, Kristin Scott Thomas, Colin Firth, 93 Min, FSK 6, Satire, Komödie, dtF

Internationaler Frauentag-
Frauen auf der Flucht –
Solidarität ohne Wenn und
Aber

STIMMEN DER FLUCHT — DIE FRAUEN IM CAMP



D 2016, R: Mohammad Makkieh, K u Sch: Hussein Alhamad, P: Anika Schön, Antje Diller-Wolf, 39 Min, OmU

Anschließend wird Rana Issazadeh, Rechtsanwältin für Asylrecht, von ihren Erfahrungen mit Asylverfahren, Abschiebung und der besonderen Situation geflüchteter Frauen berichten.

Eintritt frei.

Donnerstag, 14. März, 19.00 Uhr

Eine abenteuerlustige US-Amerikanerin heiratet einen Spross aus britischem Adelsgeschlecht und folgt ihm auf den Familienstammsitz. Dort versucht die Schwiegermutter, die die Ehefrau ihres Sohns für nicht standesgemäß hält, einen Keil zwischen die beiden zu treiben. Stilvolle, üppig ausgestattete Adaption eines frühen Stücks des Dramatikers Noel Coward, das die Doppelmoral der britischen High Society zwischen den beiden Weltkriegen aufs Korn nimmt. Mitunter zwar etwas plakativ im Zusammenprall von Tradition und Moderne, begeistert das Feuerwerk aus Wortwitz und Ideen dank hervorragender Darsteller und einer flüssigen Inszenierung. (filmdienst.de)

Man kann in dieser nostalgisch inszenierten Komödie die trocken-humorigen Dialogpointen genießen oder die exquisite Besetzung bewundern, man kann in der erlesenen Ausstattung – das Stück spielt fast ausschließlich auf einem englischen Adelsitz – schwelgen oder sich über den dubiosen Butler amüsieren, ganz zu schweigen von den als Running Gag eingesetzten Gärtnern und dem weißen Hündchen ... das alles bietet der Film, der als romantische Komödie beworben wird, und noch mehr. (deutschlandfunkkultur.de)

Das Wiesbadener Tagblatt nennt den Film "ironisch und scharfzüngig". Weiter: "Die peppigen Dialoge sind witzig, geistreich und unverschämte, die Einfälle oft schräg und bizarr, passen aber exzellent zu Larita." (wikipedia.org)



Freitag, 15. März, 18.30 Uhr

Geflüchtete Frauen sind oftmals unsichtbar und das, obwohl weltweit ca. 50 Prozent der Migrant*innen stellen. Zwei Flüchtlinge aus Syrien, ein engagiertes Filmteam aus Deutschland, kleine Dienstwege, kreative Lösungen, viele Menschen, die sich an ihrer Arbeitsplatzbeschreibung vorbei engagieren. Mohammad Makkieh hat an der Universität Teheran (Iran) Regie studiert, außerdem an der Universität Damaskus (Syrien) Wirtschaftswissenschaften. Hussein Alhamad hat an der Hochschule für Schauspielkunst Damaskus (Syrien) Lichttechnik studiert, außerdem Elektrotechnik. Beide haben als Kameraleute und Cutter in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen in Syrien mitgewirkt. "Der Film dokumentiert in Beiträgen von geflüchteten Frauen den Krieg, die Verfolgung, die Flucht und das Ankommen in Deutschland, die Hoffnungen, Wünsche und Sehnsüchte der Menschen, die es zu uns in der Hoffnung auf ein neues Leben geschafft haben. Zu sehen und zu hören sind vom Krieg gezeichnete, starke, mutige Frauen, die für sich und für ihre Familien, insbesondere für ihre Kinder, kämpfen, dabei das Ganze nicht aus den Augen verlieren, die ihnen entgegengebrachte Solidarität dankbar aufnehmen und selbst weitergeben. Der Film arbeitet mit Untertiteln und ist damit sowohl für deutsche als auch arabisch sprechende Zuschauer*innen ausgelegt." (Flüchtlingsrat Niedersachsen)

Radreisevortrag – Erfahrungsberichte aus dem Iran

PEDALIEREN FÜR VERÄNDERUNG – RADREISEN VON EUROPA IN DEN MITTLEREN OSTEN



Vortrag von Fabian Theobald

DAI präsentiert:
Best of 2023

KILLERS OF THE FLOWER MOON



USA 2023, R: Martin Scorsese, B: Martin Scorsese, Eric Roth, K: Rodrigo Prieto, M: Robbie Robertson, Sch: Thelma Schoonmaker, D: Leonardo DiCaprio, Robert De Niro, Lily Gladstone, Jesse Plemons, Tantoo Cardinal, John Lithgow, 206 Min, FSK 12, Spielfilm

Samstag, 16. März, 19.00 Uhr

Langsam reisen, nah an den Menschen sein, sportliche Ambitionen, Klimaschutz – die Gründe für eine Fahrradreise können vielfältig sein. Warum sie mit dem Rad nach Osten aufgebrochen sind und welche Erfahrungen sie gemacht haben, darüber berichten Radreisende bei der Veranstaltung "PEDALIEREN FÜR VERÄNDERUNG – RADREISEN IN DEN MITTLEREN OSTEN", die Teilnehmenden erwartet ein abwechslungsreicher Abend mit Videos, Reiseberichten und Erzählungen von unterwegs und aus dem Iran. Dabei sein werden unter anderem Martin Bichsel aus Bern, der über seine journalistische Veloreise zu den Schauplätzen der Klimaerhitzung berichtet, Fabian Theobald mit Videos und Informationen zu seiner Radreise von Saarbrücken in den Iran sowie die iranische Bürgerinitiative Saar mit Geschichten aus dem Iran. Tickets sind online unter: www.fabiantheobald.de verfügbar. Das Standardticket kostet 15 Euro. Zudem sind ermäßigte Tickets und Unterstützer-Tickets mit einem frei wählbaren Geldbetrag verfügbar. Alle Einnahmen werden an HÁWAR.help gespendet. Es wird ein abwechslungsreicher Abend mit spannenden Reiseberichten und Erzählungen: Der Schweizer Fotograf Martin Bichsel wird uns seine Sicht auf Land und Menschen zeigen. Er war mit dem Rad zwischen Bern und Teheran unterwegs und arbeitet derzeit mit dem Schweizer Journalisten Florian Wüstholtz an ihrem gemeinsamen Buch über die Schauplätze der Klimakrise auf dieser Strecke.

Sonntag, 17. März (dtF), Montag, 18. und Dienstag, 19. März (OmU), 19.00 Uhr

Natürlich hat die US-Regierung dem Stamm der Osage das karge Stück Land als Reservat zugewiesen, weil es die verantwortlichen Politiker für so gut wie wertlos erachtet haben. Aber dann wurden dort gigantische Ölvorkommen entdeckt – und plötzlich waren die Osage die im Schnitt reichsten Menschen des Planeten! Anfang der 1920er Jahre erreicht auch der Kriegsheimkehrer Ernest Burkhart das Reservat, wo er auf die Hilfe seines wohlhabenden Onkels zählen kann: Der Rinderbaron William Hale spricht nicht nur die Sprache der Native Americans, er hat sich auch sonst einen Namen als großer Freund und Unterstützer des Volkes gemacht. Zunächst schlägt sich Ernest noch als Chauffeur durch, aber dann verliebt er sich in seine Stammkundin Mollie, eine Stammesangehörige. Auch William gibt seinen Segen – erkennt er doch direkt die Chance, dass am Ende womöglich die hochlukrativen Bodenrechte von Mollies gesamter Familie bei Ernest landen könnten. Und tatsächlich: Schon bald sterben Mollies Schwestern wie die Fliegen. (filmstarts.de) Am Anfang des Films steht das Ende einer Kultur. Die Mitglieder der Gemeinschaft der Osage lösen sich anders als vermutet in der Kultur der Weißen auf. Als gemachte Leute durch ihre Bodenschätze wird ihr Schicksal durch den Reichtum endgültig besiegelt.

9. FreeJazzFestival Saarbrücken, 20.3. bis 24.3.2024
www.freejazzsaar.de

Mittwoch, 20. März,
19.00 Uhr

15,- € / ermäßigt 10,- €

PROLOG

PHYMPH:

Welturaufführung, freie Improvisation im Geiste von John Coltrane



Hartmut Oßwald – Tenorsaxophon, Martin Speicher – Altsaxophon, Frank Paul Schubert – Sopransaxophon, Stefan Scheib – Bass, Wolfgang Schliemann – Schlagzeug

Dokumentarfilm:

CHASING TRANE – THE JOHN COLTRANE DOCUMENTARY

USA 2017, R: John Scheinfeld, 99 Min, OmU

John Scheinfelds CHASING TRANE: THE JOHN COLTRANE DOCUMENTARY dürfte sowohl langjährige Fans als auch Neulinge ansprechen. Für Erstere ist die Dokumentation mit seltenen Konzertausschnitten und aufschlussreichen Interviews mit Familie, Kollegen und berühmten Fans gefüllt. Für Neulinge bietet Chasing Trane einen guten Überblick über die Biografie und den Einfluss dieses Mannes. Der Film zeichnet die Entwicklung seiner Kompositionen nach, von den berührend schönen Pop-Riffs der 50er Jahre bis zu den improvisatorischen Avantgarde-Gebeten der 60er Jahre. Vor dem Hintergrund der sozialen, politischen und kulturellen Landschaft der damaligen Zeit erweckt CHASING TRANE John Coltrane als vielschichtiges Wesen zum Leben und lädt das Publikum dazu ein, sich mit dem Menschen Coltrane und dem Künstler Coltrane auseinanderzusetzen. Drehbuch und Regie stammen von dem von der Kritik gefeierten Dokumentarfilmer John Scheinfeld (The U.S. vs. John Lennon und Who Is Harry Nilsson ...?) Der Film wurde unter voller Beteiligung der Coltrane-Familie und mit Unterstützung der Plattenfirmen produziert, die gemeinsam den Coltrane-Katalog besitzen. Scheinfeld bringt seine Fähigkeiten als Geschichtenerzähler ein, um eine reichhaltige, strukturierte und fesselnde Erzählung zu schaffen, die den Zuschauer an unerwartete Orte führt.

**Kartenreservierung per E-Mail an stwi@freejazzsaar.de
Weitere Informationen/Programm: www.freejazzsaar.de**



Peter-Inandt-Stiftung
**KONTRA HITLER
AN DER SAAR**



DDR 1984, R: Rolf Schnabel, F/sw, 90 Min
Im Anschluss Diskussion.

Der deutsche Film
**M – EINE STADT SUCHT
EINEN MÖRDER**



D 1931, R: Fritz Lang, B: Thea von Harbou, Fritz Lang,
K: Fritz Arno Wagner, Sch: Paul Falkenberg, D: Peter
Lorre, Inge Landgut, Ellen Widmann, Gustaf Gründ-
gens, Friedrich Gnaß, Fritz Odemar, Paul Kemp, Theo
Lingen, Otto Wernicke, 117 Min, FSK 12
**Einführung: Markus Huppert, Doktorand,
Literaturwissenschaft Universität Trier,
Kino achteinhalb**

Donnerstag, 21. März, 19.00 Uhr

L 1933 – 1935 formierten sich im damaligen Saargebiet Kräfte, die sich gegen den Anschluss an Hitler-Deutschland stemmten; denn ihnen war bewusst, dass Hitler Krieg bedeutete. Der Anschluss wäre ein bedeutender innen- und außenpolitischer Prestige-Erfolg für die Nazis und mit ihm wäre ein beachtlicher Zuwachs an Industriepotenzial verbunden. Kohle und Stahl waren damals die Basis-Stoffe für die forcierte Aufrüstung. Kommunisten, Sozialdemokraten und einige katholische Hitler-Gegner fanden sich Mitte 1934 zur antifaschistischen Einheitsfront zusammen. Sie hatten lange Zeit allein, zeitweilig ja auch gegeneinander gekämpft. Nun sammelten sie ihre Kräfte und setzten sie in Demonstrationen mit Flugblättern und Schriften gegen die Nazis ein. Diese hatten sich als "Deutsche Front" getarnt, um auch die skeptischsten Menschen darüber hinwegzutäuschen, was der Anschluss an dieses Deutschland der KZ und Zuchthäuser bedeuten würde. Der Film KONTRA HITLER AN DER SAAR wurde 1984 von dem bekannten DDR-Dokumentarfilmer Rolf Schnabel für das Fernsehen der DDR gemacht. In ihm werden historische Aufnahmen gezeigt, kommen Zeitzeugen – wie Julius Schneider und Richard Kirn – aber auch Persönlichkeiten des politischen Lebens wie Oskar Lafontaine und Rolf Priemer zu Wort. Letzte Fragen waren geklärt, der Sendeplatz und -termin waren festgelegt. Doch der Film wurde nicht gezeigt. Es gab damals keine Erklärung dafür. Nach dem Ende der DDR überließ Rolf Schnabel Dr. Luitwin Bies – wie er schrieb – das einzige existierende Exemplar. (Luitwin Bies)

Freitag, 22. März, 20.00 Uhr

L ang's erster Tonfilm gehört zu den Meisterwerken des deutschen Vorkriegskinos. Verweise auf das gesellschaftliche Klima der Weimarer Republik am Vorabend des Nationalsozialismus sind augenfällig: Obrigkeit und Unterwelt erscheinen als gleichartige Organisationen, die den "Abartigen" im Namen des "gesunden Volksempfindens" gemeinsam zur Strecke bringen. Langs sarkastische Schilderungen von Menschenjagd und Massenhysterie sowie Peter Lorres geniale Interpretation des Mörders als Täter und Opfer zugleich wurden von den Nationalsozialisten später nicht ohne Grund als subversiv empfunden. (filmdienst.de)

Der Film ist mehr als ein Stück Filmgeschichte. Anhand des dunklen Themas Kindermord analysiert der Regisseur die Triebkräfte einer auseinanderbrechenden Gesellschaft: Boulevardmedien nutzen berechnete Ängste zur Schürung einer Massenhysterie, kriminelle Elemente verkörpern das "gesunde Volksempfinden" und drängen auf Selbstjustiz, die demokratischen Institutionen Polizei und Politik agieren hilflos. Die Parallelen zur Endzeitstimmung der Weimarer Republik sind offensichtlich. Lang selbst behauptete später sogar, er habe mit dem staatsstreichartigen Vorgehen der Ganoven vor dem Nationalsozialismus warnen wollen. (bbp.de)

CineGay

NORWEGIAN DREAM



NO/PL/D 2023, R: Leiv Igor Devold, B: Justyna Bilik, Gjermund Gisvold, Radosław Paczocha, K: Patryk Kin, M: Florian Tessloff, Sch: Ida Kolstø Tomasz, Maczka Øyvinn, Haugrud Kastnes, D: Hubert Milkowski, Karl Bekele Steinland, Edyta Torhan, Øyvind Brandtzæg, 97 Min, FSK 12, Spielfilm, OmU

Linking Borderlands DER LANDRAT UND DIE LIEBEN NACHBARN



Regisseur Christian Fuchs

D 1993 R u K: Christian Fuchs, P: Ikarus-Film, Sch: Frauke Dawo-Zwanck, Marco Baer, mit: Siegfried Wack, 30 Min
Podiumsdiskussion mit Christian Fuchs (Filmemacher), Siegfried Wack (Politiker a. D. und Protagonist des Films)

Samstag, 23. bis Montag, 25. März,

20.00 Uhr

Ich mache Filme, von denen ich hoffe, dass sie Menschen zum Lachen, Weinen und Nachdenken bringen. Wie Millionen von Polen, die ihrem amerikanischen, britischen, deutschen oder norwegischen Traum verwirklicht haben, folgte meine Mutter ihrem Traum im Jahr 1975. Ich habe die meiste Zeit meines Lebens in Norwegen verbracht, aber mein Herz gehörte immer Polen. Zusammen mit wunderbaren Schauspieler*innen und einem großartigen Team möchte ich diese Geschichte erzählen – die Einwanderergeschichte des queeren Robert, der seinen norwegischen Traum verwirklicht." (Leiv Igor Devold über seinen Film)

NORWEGIAN DREAM serviert uns eine vertrackte Geschichte mit komplexen Konflikten. Das gibt auch den Figuren sehr viel Tiefe. Es geht nicht "nur" ums Coming-out. Was heißt auch schon "nur"! Wie im echten Leben, sind die Probleme selten so diszipliniert, dass sie brav nacheinander erscheinen würden. Und trotzdem hat NORWEGIAN DREAM auch eine träumerische Leichtigkeit. Etwa wenn Robert zu Ivar aufs Boot steigt, dessen Zuhause. Die malerischen Bilder und die eindringlichen Dialoge sind wie ein Wechselbad aus heiß und kalt. Robert und Ivar, sie träumen beide ihren "NORWEGIAN DREAM". Doch ist es der gleiche? Oder wird er sich auflösen wie einst die Affäre im "Norwegian Wood" der Beatles mit dem abgefackelten titelgebenden Norwegerholz in der letzten Zeile? (sissymag.de)

Dienstag, 26. März, 20.00 Uhr

Der Film DER LANDRAT UND DIE LIEBEN NACHBARN ist ein Dokumentarfilm aus dem Jahr 1993 des Filmemachers Christian Fuchs (im Auftrag des Saarländischen Rundfunks), der einen Kommunalpolitiker, Siegfried Wack, bei dessen Umzug aus dem saarländischen Reinheim (Gersheim) nach Ückermünde an die deutsch-polnische Grenze begleitet. Fragen nach der Möglichkeit eines Erfahrungsaustauschs bzw. Anwendbarkeit erfolgreicher grenzübergreifender Politikstrategien aus der Großregion an die deutsch-polnische Grenzregion finden ebenso Raum wie ein breites, vielfältiges Meinungssecho der Bevölkerung. Aber auch die historische Mobilität und Willkür von Grenzen sowie die Auswirkungen dieser Dynamiken auf die Menschen, die Grenzräume bevölkern, finden Anklang. Die von Fuchs gewählte poetische Ambivalenz des Films illustriert einzigartig die diskursive Breite und Dichte, die beide Grenzräume charakterisiert und miteinander verbindet. Damit ist der Film prädestiniert, einen inspirierenden Impuls für eine anregende Diskussion zu geben, die an die Vorstellung des Filmes und der dort verhandelten Inhalte anknüpfen soll.

Best of 2023

PAST LIVES – IN EINEM ANDEREN LEBEN



USA 2022, R u B: Celine Song, K: Shabier Kirchner, M: Christopher Bear, Daniel Rossen, Sch: Keith Fraase, D: Greta Lee (Nora), Teo Yoo (Hae Sung), John Magaro (Arthur), Moon Seung-ah (Junge Nora), Seung-min Leem (Junger Hae Sung), 106 Min, FSK 0, Drama, OmU

Keine Alternative für Deutschland - Rechtsextremismus in Saarland

RADIKALE STAATSDIENER IN DER AfD



D 2023, R: Tom Fugmann, Knud Vetten, K: Torsten Backofen, 30 Min

Mittwoch, 27., Freitag 29. und Samstag,

30. März, 19.00 Uhr (OmU)

Nora und Hae Sung waren als Kinder eng befreundet und wurden auseinandergerissen, als Noras Familie aus Südkorea auswanderte. 20 Jahre später beschließt Hae Sung, Nora zu besuchen, die mit ihrem amerikanischen Mann Arthur in New York lebt. Wie Phantome eines nicht gelebten Lebens stehen sich die beiden gegenüber, konfrontieren einander mit Themen wie Schicksal und Liebe – und mit den Entscheidungen, die ein Leben ausmachen. PAST LIVES ist das Kinodebüt der in New York lebenden Dramatikerin Celine Song. Ihre eindringliche Meditation über den Lauf des Lebens wirkt jedoch an keiner Stelle wie das Werk einer Newcomerin. Song schöpft aus eigenen Erfahrungen und behält den konflikträchtigen Kern der Geschichte stets im Blick. Mit diesem Fokus gelingt es ihr, aus jeder Situation eine universelle Wahrheit abzuleiten, die das Publikum tiefer und nachhaltiger berührt als eine simple Dreiecksgeschichte. Größere Fragen treiben die Filmemacherin und ihre fantastischen Darsteller*innen um: Ist es die Liebe, die unser Leben formt? Welche Opfer bringen wir, um die Person zu werden, die wir sind? Fragen, die lange nachhallen und einen existenziellen Schwindel auslösen. (berlinale.de) In der Süddeutschen Zeitung bezeichnete Philipp Bovermann die Dialoge im Film als "kleine Kunstwerke" und sagte voraus, dass PAST LIVES sich als "einer der schönsten, klügsten Liebesfilme des Jahres erweisen" könnte. (wikipedia.org)



Donnerstag, 28. März, 19.00 Uhr

Richter, Staatsanwälte, Polizisten, Bundeswehrosoldaten oder verbeamtete Lehrer – sie alle haben Verfassungstreue gelobt und deshalb gilt für sie das sogenannte Mäßigungsgebot. Doch manche Staatsdiener, die als AfD-Mandatsträger in Parlamenten sitzen, provozieren immer wieder mit Tabubrüchen, Regelverletzungen, rassistischen Äußerungen, Hetze und Umsturzgedanken. "Wer in diesen Zeiten nicht als Rechtsextremist diffamiert wird, der macht irgendwas verkehrt." (Jens Maier, Ex-MdB AfD und Richter) "Wir haben jetzt 70 Jahre lang Mahnmale gebaut. Es ist hohe Zeit, dass wir endlich wieder Denkmäler erreichen." (Björn Höcke, AfD-Chef Thüringen, MdL und verbeamteter Lehrer)

Beide saßen oder sitzen als Parlamentarier, also Volksvertreter, im Bundestag oder im Landtag, alle drei für die AfD. Sie sind nicht die einzigen Staatsdiener, die für die AfD in Parlamenten sitzen und deren öffentliche Aussagen immer wieder an ihrer eigentlich gelobten Staatstreue zweifeln lassen.

Im Anschluss: Podiumsdiskussion mit: Andreas Morlo, Heinrich-Böll-Stiftung, Prof. Dr. Roland Rixecker (Landesbeauftragter gegen Antisemitismus), Reinhold Jost, MdL, Vertreter/in von Netzwerk Demokratie und Courage, Moderation: Uwe Albrecht (Adolf-Bender-Zentrum)

Best of 2023

BANSHEES OF INISHERIN



IRL/GB/USA 2022, R u B: Martin McDonagh, K: Ben Davis, M: Carter Burwell, Sch: Mikkel E. G. Nielsen, D: Colin Farrell, Brendan Gleeson, Kerry Condon, Barry Keoghan, Pat Shortt, David Pearse, Gary Lydon, Sheila Flitton, Aaron Monaghan, 115 Min, FSK 16, Tragikomödie

Shootingstar Sandra Hüller REQUIEM



D 2006, R: Hans-Christian Schmid, B: Bernd Lange, K: Bogumil Godrejów, Sch: Hansjörg Weißbrich, Bernd Schlegel, D: Sandra Hüller, Burghart Klaußner, Imogen Kogge, Friederike Adolph, Anna Blomeier, Nicholas Reinke, Walter Schmidinger, Jens Harzer, Irene Kugler, Johann Adam Oest, Eva Löbau, FSK: 12, 93 Min

**Sonntag, 31. März (dtF), Montag, 1. April und
Dienstag, 2. April (OmU), 19.00 Uhr**

Gestern war noch alles in Ordnung auf der vor der irischen Küste in der Galwaybucht gelegenen Insel Inisherin. Aber als Pádraic Súilleabháin wie an jedem Tag um Punkt 14 Uhr klopft, um seinen besten Freund Colm Doherty für ein paar Pints im örtlichen Pub abzuholen, will der plötzlich nichts mehr von ihm wissen – und zwar ohne jede weitere Erklärung. Einfach so und ohne einen speziellen Anlass eine lebenslange Freundschaft zu beenden, ist die ebenso simpel wie verstörende Prämisse, aus der der oscarprämierte Regisseur Martin McDonagh nun gemeinsam mit den Stars seines Kult-Hits BRÜGGE SEHEN UND STERBEN? eine rabenschwarze, bisweilen ziemlich makabre und immer kurzweilige Komödie spinnt. Trotzdem bleibt einem das Lachen immer wieder im Halse stecken – und zwar aus dem einfachen Grund, dass das skurrile Inseltreiben ganz offensichtlich auch als Allegorie auf all das gemeint ist, was da nur ein paar Hundert Meter weiter gerade auf dem Festland vonstattengeht. Dort tobt seit einigen Monaten der irische Bürgerkrieg. Von dem bekommen die Inselbewohner*innen allerdings kaum mehr mit als einige entfernte Kanonenschüsse. Die Handlung des Films setzt am 1. April 1923 ein – und so glaubt Pádraic am nächsten Morgen nach einem Blick auf den Kalender natürlich, dass er da nur einem fiesen Scherz seines Freundes aufgefressen ist. Was sich als folgenschwerer Irrtum erweisen soll. (filmstarts.de)

**Mittwoch, 3. und Donnerstag, 4. April,
20.00 Uhr**

Die Abiturientin Michaela zieht in den 1970er-Jahren aus ihrem streng katholischen, dörflichen Elternhaus nach Tübingen, um dort zu studieren. Während sie zaghaft ein freieres Leben zu genießen beginnt, wird ihre seit Jahren vorhandene Epilepsie stärker. Als sie einen Anfall erleidet, wird sie von ihrem Freund zu ihren Eltern gebracht. Die glauben, dass Michaela vom Teufel besessen ist, und die verängstigte junge Frau willigt in einen Exorzismus durch zwei Priester ein. Physisch und psychisch stark geschwächt stirbt sie nach mehreren Sitzungen. Hans-Christian Schmid's Film, der auf einem wahren Fall basiert, erzählt auf zurückhaltende, fast dokumentarische Weise von religiösem Fanatismus. Anders als die Kirche, aus der die selbsternannten Teufelsaustreiber stammen, verzichtet er auf Effekte und Bohei – und macht das Leid des Opfers damit noch berührender. Rhythmisch und vielseitig unterstreicht die Montage von Hansjörg Weißbrich die dramatische Entwicklung. (berlinale.de)
Mit REQUIEM ist Regisseur Hans-Christian Schmid ein Film von großer emotionaler Wucht gelungen. An der Seite von Burghart Klaußner und Imogen Kogge gibt die junge Theaterschauspielerin Sandra Hüller in der Hauptrolle ihr fulminantes Leinwanddebüt. Sandra Hüller wurde auf den 56. Internationalen Filmfestspielen Berlin als beste Darstellerin mit dem SILBERNEN BÄREN ausgezeichnet. (x-Verleih.de)

Zwei mittellange Filme von Pedro Almodóvar als Double-Feature

THE HUMAN VOICE



E 2020, R u B: Pedro Almodóvar, K: José Luis Alcaine, M: Alberto Iglesias, Sch: Teresa Font, D: Tilda Swinton, Agustín Almodóvar, Miguel Almodóvar, Pablo Almodóvar, Diego Pajuelo, Carlos García Cambero, 30 Min, FSK 12, OmU

Freitag, 5. bis Sonntag, 7. April, 20.00 Uhr

Pedro Almodóvars englischsprachiges Debüt zeigt Tilda Swinton in der Hauptrolle, die einmal mehr mit einer charakterstarken Leichtigkeit brilliert. Eine Zusammenarbeit von zwei Größen des Kinos, von der wir nicht wussten, dass wir sie so dringend wollten. Almodóvars Inszenierung erscheint wie gewohnt in bunten, tiefleuchtenden Farben. Rot, Grün und Blau dominieren dabei sowohl die Einrichtung des Apartments als auch die Kleidung der Protagonistin. Im Fokus des Films: Emotionen und eine Frau am Rande eines Nervenzusammenbruchs. Dabei handelt es sich um die grandiose Tilda Swinton, die für die Rolle wie gemacht zu sein scheint. Der Trailer lässt den Zuschauer ratlos zurück. Was für eine schöne Wahl. Wir sehen bloß eine energische Tilda Swinton, die sich umherwälzt, nicht schlafen kann und wahnsinnig wird durch das Warten auf ihren Ex-Liebhaber. Seine Koffer stehen gepackt neben ihrem Bett und demonstrieren seine Abwesenheit. Die Zeit vergeht. Er taucht nicht auf. Eine Axt, ein Hund und ein Apartment. Der halbstündige Kurzfilm basiert auf einem Ein-Personen-Stück von Jean Cocteau, einem Einakter aus dem Jahre 1930. Wie schon so oft in Almodóvars Filmen, dreht sich auch THE HUMAN VOICE um Begierde und Verlust, tief verankert in seinem einzigartigen Stil und umwoben von einer gewissen Rätselhaftigkeit. (Sarah Falke, biograph.de)



STRANGE WAY OF LIFE



E 2022, R u B: Pedro Almodóvar, K: José Luis Alcaine, M: Alberto Iglesias, Sch: Teresa Font, D: Ethan Hawke, Pedro Pascal, Pedro Casablanc, Manu Ríos, George Steane, José Condessa, Jason Fernández, Sara Sálamo, Ohiana Cueto, Daniela Medina, 31 Min, FSK keine Bewertung, OmU

Ein Mann reitet auf einem Pferd durch die Wüste, die ihn vom Bitter Creek trennt. Er besucht Sheriff Jake. Fünfundzwanzig Jahre zuvor arbeiteten sowohl der Sheriff als auch Silva, der Rancher, der ihm entgegenreitet, als Auftragskiller zusammen. Silva besucht ihn unter dem Vorwand, seinen Freund aus seiner Jugend wiederzusehen, und sie feiern tatsächlich ihr Treffen, aber am nächsten Morgen sagt Sheriff Jake ihm, dass der Grund für seine Reise nicht darin besteht, in Erinnerungen an ihre alte Freundschaft zu schwelgen. Mehr darf ich nicht verraten, um nicht alle Überraschungen des Drehbuchs zu verraten. Die seltsame Lebensweise, auf die sich der Titel bezieht, spielt auf den berühmten Fado von Amalia Rodrigues an, deren Texte suggerieren, dass es keine seltsamere Existenz gibt als die, die man lebt, indem man seinen eigenen Wünschen den Rücken kehrt. (Pedro Almodóvar)

Shootingstar Sandra Hüller **TONI ERDMANN**



D/A/RO 2016, R u B: Maren Ade, K: Patrick Orth, Sch: Heike Parplies, D: Peter Simonischek, Sandra Hüller, Michael Wittenborn, Thomas Loibl, Trystan Pütter, Hadewych Minis, Lucy Russell, Ingrid Bisu, 162 Min, FSK: 12, Spielfilm

Der deutsche Film **UNTER DEN BRÜCKEN**



D 1944/45, R: Helmut Käutner, B: Walter Ulbrich, Helmut Käutner, K: Igor Oberberg, M: Bernhard Eichhorn, Sch: Wolfgang Wehrum, D: Hannelore Schroth, Carl Raddatz, Gustav Knuth, Ursula Grabley, Hildegard Knef, 99 Min, FSK 12, Spielfilm, s/w
Einführung: Hendrik Kersten, Kunsthistoriker, Projektleiter Weltkurerbe Völklinger Hütte

Montag, 8. April und Dienstag, 9. April, 19.00 Uhr

Ein alternder Musiklehrer taucht unangemeldet bei seiner Tochter in Bukarest auf. Entsetzt von ihrem freudlosen Manager-Dasein, will er sie in der Gestalt eines kauzigen Alter Egos aus der Reserve locken. Eine souverän zwischen Komik, Tragik und surrealen Momenten wandelnde Dramödie um einen Generationenkonflikt, bei dem sich beide Seiten umkreisen, befehlen und doch annähern. Vorzüglich inszeniert und getragen von zwei überragenden Darstellern. Untergründig kreist er dabei stets auch um die Frage, wie man leben will. (filmdienst.de)

Man konnte sie ja irgendwann nicht mehr hören, die ganzen Lobhudeleien. Mochte nicht mehr die vielen Kritiken lesen, die Maren Ade den neuen Film TONI ERDMANN zu nicht weniger als dem Retter des deutschen Kinos erklärt haben. Einer, dessen Niederlage bei Cannes eine mindestens ebenso große kosmische Ungerechtigkeit war wie das Ausscheiden der deutschen Nationalmannschaft bei der EM. Und als wäre das nicht alles schon unsympathisch genug, wagt es die deutsche Filmemacherin, ihre Tragikomödie 162 Minuten lang zu machen, was es normalerweise nur bei Bombast-Blockbustern zu ertragen gilt. Allein deshalb schon ist man ein wenig versucht, den Film nicht zu mögen. Das Problem ist jedoch: Man mag ihn trotzdem, sogar noch ein bisschen mehr als das, denn er schafft das Kunststück, gleichzeitig komplett dem Alltag entnommen und doch wieder ganz anders zu sein. (film-rezensionen.de)



Mittwoch, 10. April, 20.00 Uhr

Der Film wurde vom 8. Mai bis Oktober 1944, während die Fronten des Zweiten Weltkrieges bereits Deutschland erreichten, produziert. Seine Uraufführung erfolgte erst im Juli 1946 in Locarno. Gedreht wurde unter anderem an der Glienicke-Brücke, in Potsdam sowie an Berliner Orten wie seinen Binnenhäfen, dem Tiergarten, im Bahnhof Berlin Jannowitzbrücke und auf der gleichnamigen Brücke. Das Filmwerk ist vor allem für die Drehorte in Berlin ein Zeitdokument für das Antlitz der Stadt zwischen ersten Bombentreffern – einige Häuser am Schiffbauerdamm zeigen im Film Schäden – und der noch nicht durch die massiven Verwüstungen der letzten Kriegsmomente gezeichneten Stadt. Oberflächlich ist der Film eine zeitlose Liebesgeschichte, bei der das Symbol des Lastkahnes, von Schleppern zwischen Oder und Nordsee gezogen, als eine schwimmende Insel im Zentrum steht. Die besonderen künstlerischen Qualitäten dieses sehr ruhig angelegten, Bild und Musik klug einsetzenden Käutner-Werks haben ihm einen Platz in der Filmgeschichte gesichert. Das Lexikon des deutschen Films nennt es 1995 ein Meisterwerk und bescheinigt ihm: "Momente poetischer Klarheit fernab von den Heroismus- und Durchhalteparolen seiner Entstehungszeit, einfühlsame Musik und Darsteller, die den optischen Realismus in Ausdruck und Habitus kongenial umsetzten." (wikipedia.org)

Best of 2023

DIE FRAU IM NEBEL — DECISION TO LEAVE



헤어질 결심

KOR 2022, R: Park Chan-wook, B: Park Chan-wook, Jeong Seo-kyeong, K: Kim Ji-Yong, M: Cho Young-wuk, Sch: Kim Sang-bum, D: Tang Wei, Park Hae-il, Go Kyung-Pyo, Teo Yoo, Lee Jung-hyun, Park Yong-woo, Park Jung-min, 138 Min, FSK 16, Spielfilm, OmU

**Donnerstag, 11. und Samstag, 13. April,
20.00 Uhr (OmU)**

DIE FRAU IM NEBEL ist im besten Sinne der klassischen Hollywoodkrimi von Otto Preminger über Billy Wilder bis Alfred Hitchcock neu gedacht. Auch das legendäre Leinwandpaar Humphrey Bogart und Lauren Bacall kommt einem nicht nur einmal in den Sinn, insbesondere bei den humorvolleren Szenen. Die Verehrung dieser alten, zeitlosen Hollywood-Kriminalgeschichten mit ihren Doppelbödigkeiten, ihren verführerischen Femmes fatales, verzweifelter Protagonisten und ihrer stark romantischen visuellen Form durchzieht Park Chan-wooks Detektivromanze von Anfang bis Ende. Trotzdem jedoch denkt Park Chan-wook sämtliche Genrekonventionen- bzw. Vorbilder komplett neu und hat hiermit einen durchgehend in seinen undurchsichtigen Bann ziehenden, modernen Krimiklassiker gedreht, wie ich es, selbst vom koreanischen Regieas, nicht erwartet hatte. Dies ist auch allen Beteiligten zu verdanken. Egal ob Kim Ji-yong oder die beiden Leading Actors, sie alle befinden sich auf dem Höhepunkt ihres Schaffens. Im Falle des Stammkomponisten Cho Young-wuk lässt sich freilich nur schwer von einem Gipfel seines Schaffens sprechen, hat er doch sämtliche unvergessliche Melodien für fast alle bisherigen von Park Chan-wooks Filmen produziert. Sein Opus magnum bis heute: Der Titel "The Last Waltz" aus OLDBOY. (cinemaforever.net)



Freitag, 12. April, 18.00 Uhr

Vortrag zur Eröffnung des Sommersemesters 2024

KREATIVER AUSDRUCK IM KONTEXT DER GRUPPENANALYSE MIT JUGENDLICHEN UND JUNGEN ERWACHSENEN



Eintritt: 10.00 Euro

Vortrag mit Bildpräsentation von Dipl.-Kunsttherapeutin Martina Gremer. Moderation: Dipl.-Psych. Andrea Maas-Tannchen, Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin.

Im interaktionellen Geschehen von Gruppenprozessen stehen wir in Beziehung zu uns selbst, zum anderen und der Umwelt. Dies geschieht in einer wechselseitigen Bezogenheit von Individuum und Gruppe, von Figur und Grund. In der hier dargestellten modifizierten Form des analytischen Gruppenprozesses wird der gestaltenden Gruppe ein spezifisches Setting zur Verfügung gestellt. Der Malraum ist ein Ort, in dem einer nonverbalen handlungsbasierten Kommunikation, auch im Sinne einer sinnlich-ästhetischen Ausdrucksform, zusätzlicher Entfaltungsraum zugesprochen wird. Das Spiel kann an dieser Stelle als die Spur des Bildhaften und des Zugangs zum Unbewussten gesehen werden. Es entsteht ein Beziehungs- und Kommunikationsgeflecht auf verschiedenen Ebenen, der einzelnen Gruppenteilnehmer zueinander und zur Gruppenleitung. In einem geschützten Raum kann auch bisher noch nicht Verbalisierbares Ausdruck finden.

Im Anschluss an die Veranstaltung laden wir zu einem Austausch mit Umtrunk ein.

Die Veranstaltung wird von der Saarländischen Ärztekammer als Fortbildungsveranstaltung zertifiziert.

Shootingstar Sandra Hüller IN DEN GÄNGEN



D 2018, R: Thomas Stuber, B: Clemens Meyer, Thomas Stuber, K: Peter Matjasko, M: Eike Groenewold, Sch: Kaya Inan, D: Franz Rogowski, Sandra Hüller, Peter Kurth, Andreas Leupold, Ramona Kunze-Libnow, Michael Specht, Henning Peker, Steffen Scheumann, Matthias Brenner, Gerdy Zint, Sascha Nathan, 120 Min, FSK 12, Spielfilm

Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren PERFECT DAYS



JPN/D 2023, R: Wim Wenders, B: Takayuki Takuma, Wim Wenders, K: Franz Lustig, M: Milena Fessmann, Sch: Toni Froschhammer, D: Kôji Yakusho, Arisa Nakano, Aoi Yamada, Tokio Emoto, Yumi Asô, Sayuri Ishikawa, Tomokazu Miura, Min Tanaka, 125 Min, FSK 0, Spielfilm

Sonntag, 14. und Montag, 15. April,

20.00 Uhr

Christian ist neu im Großmarkt. Schweigend taucht er in das unbekannte Universum ein: die langen Gänge, die ewige Ordnung der Warenlager, die surreale Mechanik der Gabelstapler. Bruno, der Kollege aus der Getränkeabteilung, nimmt sich seiner an, zeigt ihm Tricks und Kniffe, wird ein väterlicher Freund. Und dann ist da noch Marion von den Süßwaren, die ihre kleinen Scherze mit Christian treibt. Als er sich in sie verliebt, fiebert der ganze Großmarkt mit. Doch Marion ist verheiratet – nicht sehr glücklich, wie es heißt. Plötzlich ist sie krankgeschrieben. Christian fällt in ein tiefes Loch. So tief, dass sein altes, elendes Leben ihn wieder einzuholen droht. Der Regisseur Thomas Stuber öffnet den Blick für die Lebenswelt eines einfachen Angestellten in der ostdeutschen Provinz. In streng kadrierten Bildern entfaltet sich eine Choreografie von Menschen und Dingen, Realität, Sehnsucht und Traum. Alltägliches verwandelt sich in magischen Realismus, der über die zarte Liebesgeschichte hinaus vorsichtig auf das Prinzip Hoffnung verweist. (berlinale.de)
Zum dritten Mal verfilmt der Leipziger Drehbuchautor und Regisseur Thomas Stuber eine Kurzgeschichte des aus Halle stammenden Autors Clemens Meyer. Auf bemerkend wahrhaftige Weise gehen die beiden gemeinsam dem Lebensgefühl Ost auf den Grund, ohne daraus eine klamme Milieustudie zu machen. (epd-film.de)

Dienstag, 16., 20.00 Uhr (OmU),

Mittwoch, 17. April, 15 Uhr (dtF)

Jeden Tag dasselbe Ritual. Nach dem Aufwachen und der Morgentoilette macht sich Hirayama für den Tag fertig, zieht sich einen kalten Kaffee am Automaten und begibt sich zur ersten Station des Tages. Er putzt die öffentlichen Toiletten der Hauptstadt und das schon seit Jahren, mit einer Akribie, die seinen neuen Kollegen Takashi erstaunt. Auch die Musikkassetten, mit Songs von Lou Reed oder den Rolling Stones, die er auf dem Weg zu seiner nächsten Station hört, gehören zu seinem Alltag. Nach der Arbeit fotografiert Hirayama leidenschaftlich gerne – und zwar analog – besonders Bäume, von denen er schon unzählige Aufnahmen in seiner kleinen Wohnung hat. Schauspieler Koji Yakusho spielt Hirayama als einen Menschen, der sich schwer damit tut seine Wege zu ändern. Man merkt schnell, dass es einen Grund für seinen Rückzug ins Spartanische gibt, denn finanziell scheint es ihm nicht schlecht zu gehen. Er ist ein Mann, der das Analoge liebt, seine Kassetten wie auch seine Bücher, vor allem aber die Fotografie. Er ist aufmerksam und neugierig, auch wenn ihm manchmal die Worte fehlen, um dies auszudrücken. Wenders zeigt diese Lebensweise, zugleich aber auch die Sehnsucht vieler, wieder dorthin zurückzukehren, beispielsweise, wenn Hirayama herausfindet, wie angesagt seine Kassetten tatsächlich sind. (film-rezensionen.de)

Kino und kulinarisches Menü
**DIE KÖCHIN UND
 DER PRÄSIDENT**



F 2012, R: Christian Vincent, B: Etienne Comar,
 Christian Vincent, K: Laurent Dailland, M: Gabriel
 Yared, Sch: Monica Coleman, D: Catherine Frot,
 Jean d'Ormesson, Hippolyte Girardot, Arthur Dupont,
 95 Min, FSK 0, Spielfilm, dtF

Der deutsche Film
**DIE MÖRDER
 SIND UNTER UNS**



D 1946, R u B: Wolfgang Staudte, K: Friedl Behn-
 Grund, Eugen Klagemann, M: Ernst Roters, Sch: Hans
 Heinrich, D: Ernst Wilhelm Borchert, Hildegard Knef,
 Erna Sellmer, Arno Paulsen, Christian Schwarzwald,
 Ernst Stahl-Nachbaur, 85 Min, FSK 6, Spielfilm
**Einführung: Uschi Schmidt-Lenhard,
 Germanistin, Publizistin, Vorsitzende der
 Wolfgang-Staudte-Gesellschaft**

Mittwoch, 17. und Donnerstag, 18. April,

19.00 Uhr

Charmante Ode an die kulinarische Leidenschaft der Franzosen mit Catherine Frot als unorthodoxe Leibköchin des Präsidenten. Speisen wie Gott in Frankreich, das gilt nicht nur für die Hautevolée, sondern selbst für den ganz normalen Handwerker, auch wenn der Präsident der Republik natürlich ein ganz besonderes Privileg genießt, verfügt er doch im Elysée-Palast neben Riesenküche samt Personal noch über eine Privatköchin, die sich um seine ganz persönliche Speisekarte kümmert. Den Sprung aus der Region Périgord zum Präsidenten in Paris meistert die unkonventionelle Hortense Laborie souverän und erobert mit charmantem Durchsetzungsvermögen ihren Platz in der Männerdomäne, begeistert das Staatsoberhaupt durch unverfälschte Landkost. Das französische Kino feiert die Ess-Kultur in ganz unterschiedlichen Genres und dieser Film steuert eine neue Facette bei, Kochen als Chefinsache im Zentrum der Politik. Vincents feinsinnige Hommage an lukullische Leidenschaft verteidigt kraftvoll und mit großer Leichtigkeit französische Lebensart, setzt Kochkunst und Kochlust in stimmungsvolle Bilder um. (kino.de)

Nach dem Film Menü am Donnerstag, Vorbestellung im Café Kostbar, Tel. 0681/374360



Freitag, 19. April, 20.00 Uhr

Am 15. Oktober 1946 hat der erste deutsche Nachkriegsfilm in Berlin Premiere: DIE MÖRDER SIND UNTER UNS. Bis zu diesem Beginn waren nicht nur technische Probleme zu bewältigen. Wolfgang Staudte hatte die Nazizeit als Nebendarsteller und Regisseur von vier Unterhaltungsfilmern überstanden. Schon in den letzten Wochen des Hitler-Reiches war von dem entschiedenen Regime-Gegner ein Stoff konzipiert worden, auf dessen Realisierung er nach der Befreiung brannte. Das ging nicht ohne Einwilligung der Alliierten. Im November 1945 kam Staudte die Gründung eines so genannten Filmaktivs im Sowjetsektor Berlins zu Hilfe, aber es bedurfte natürlich noch der Genehmigung seines Projekts durch die Besatzungsmacht: "Dann fand ich also doch den Weg zu diesem verantwortlichen Filmoffizier. Der sprach fließend Deutsch und er sagte: Ja, das wird gemacht." Als Protagonistin auf der Leinwand eine noch ganz junge, ziemlich unbekannte Schauspielerin - Hildegard Knef. Sie erinnert sich: "Wir haben sehr viel außen gedreht. Es war nichts da, es waren nur Ratten. Und dennoch war es zur gleichen Zeit atemberaubend, weil in diesen Trümmern entstand etwas." Was da in den Ruinen der alten Reichshauptstadt entstanden war, war auch eine Abrechnung mit der jüngsten Vergangenheit.

DIE MÖRDER SIND UNTER UNS, bald auch in 24 Staaten des Auslands gezeigt, begründete eine gute DEFA-Tradition der Aufklärung über Nazismus und Krieg - heute ein wichtiger Teil ostdeutschen Filmberbes. (deutschlandfunkkultur.de)

Shootingstar Sandra Hüller **SISI & ICH**



D/A/CH 2023, R: Frauke Finsterwalder, B: Frauke Finsterwalder, Christian Kracht, K: Tomas W. Kiennast, M: Matteo Pagamici, Sch: Andreas Menn, D: Susanne Wolff, Sandra Hüller, Georg Friedrich, Sophie Hutter, Maresi Riegner, Johanna Wokalek, Sibylle Canonica, Angela Winkler, 132 Min, FSK 12, Spielfilm

DAI präsentiert: **AGE OF INNOCENCE — ZEIT DER UNSCHULD**



USA 1993, R: Martin Scorsese, B: Jay Cocks, Martin Scorsese, K: Michael Ballhaus, M: Elmer Bernstein, Sch: Thelma Schoonmaker, D: Daniel Day-Lewis, Michelle Pfeiffer, Winona Ryder, Miriam Margolyes, Richard E. Grant, Geraldine Chaplin, Alec McCowen, 138 Min, FSK 6, Spielfilm, Drama

Samstag, 20. und Sonntag, 21. April,

20.00 Uhr

Anarchie. Aristokratie. Obsession
Was würdest Du sagen, wenn Du plötzlich für die berühmteste und begehrteste Frau Deines Jahrhunderts arbeiten dürftest? Mit ihr um die Welt reisen und die Chance hättest, vielleicht sogar ihre beste Freundin zu werden? All das könnte so schön sein. Hättest Du Dich dabei nicht unsterblich in sie verliebt. Was für ein Desaster. So geht es Gräfin Irma in SISI & ICH, dem neuen Kinofilm von Frauke Finsterwalder. Die Kaiserin Sisi ist in der letzten Hälfte Ihres Lebens angelangt. Irma findet sie, umgeben von Frauen, in einer Art adligen Kommune in Griechenland, ein ganzes Universum entfernt von der Etikette des österreichischen Hofes. Sisi lebt in absoluter Freiheit, in der weder ihre Kinder noch ihr Mann Kaiser Franz Joseph eine Rolle spielen. Wichtig ist nur, dass keine Langeweile aufkommt und dass die Kaiserin selbst die Regeln des Spiels bestimmt. Irma verliebt sich Hals über Kopf in die mitreißend charismatische Sisi und ihre modernen Ideen. Gemeinsam reisen sie, wohin sie die Laune trägt. Und alles könnte ewig so weiter gehen, wäre Sisi nicht Kaiserin. Die Welt greift nach ihr, um sie zu brechen. Und so sehr sich Irma und Sisi auch dagegen wehren, am Ende bleibt ihnen nur ein fataler Weg, der die beiden Frauen für immer miteinander verbindet wird. SISI & ICH beginnt wie Frauke Finsterwalders weltweit ausgezeichnete Film FINSTERWORLD als Satire und endet in den tiefen Abgründen der menschlichen Seele. (dcmstories.com)

Montag, 22. April, 19.00 Uhr

New York, um 1870. Der Anwalt Newland Archer ist mit einem jungen Mädchen aus gutem Hause verlobt. Als aber May ihm ihre in Trennung lebende Cousine Ellen vorstellt, wird die selbstbewussteste Frau zur großen Liebe seines Lebens. Durch Skrupel und Konventionen gehemmt, finden seine Gefühle jedoch niemals wirkliche Erfüllung. Martin Scorseses Vorbild bei diesem opulenten Gesellschaftsportrait war IL GATTO-PARDO (1963) von Luchino Visconti, Michael Ballhaus griff bei seinen Kamerafahrten auf Max Ophüls' LOLA MONTEZ (1956) zurück. Die Ausstattung des Films rekonstruierte den äußeren Glanz der High Society so authentisch wie nur möglich – für die Darstellung der inneren Konflikte ist Ballhaus' Kamera zuständig. Seine Überblendungen beschleunigen die Erzählung, während sich mit wechselnden Lichtfiltern auch die Atmosphäre verändert. Dabei kommen visuelle Extravaganzen zum Einsatz wie die Irisblende, die das sich heimlich liebende Paar in der Theaterloge von der Umwelt isoliert. Auffallen soll auch ein bewusster "Fehler" wie der Achsensprung in einer weiteren Szene mit Daniel Day-Lewis und Michelle Pfeiffer, der auf einen plötzlichen Stimmungswandel zwischen den Figuren hinweist. (Berlinale.de)

Einführung:

Olga Dovydenko, Kino achteinhalb

Nelkenrevolution 1974 **SALGUEIRO MAIA — O IMPLICADO**



PT 2022, R: Sérgio Graciano, B: João Matos, K: Miguel Manso, M: José de Castro, Sch: António Gonçalves, D: Tomás Alves, Filipa Areosa, Frederico Barata, Catarina Wallenstein, 115 Min, FSK nicht bewertet, Historiendrama, Biopic, OmeU
**Einführung: Lalita de Souza, M. A.,
Universität des Saarlandes, Romanistik.**

Dienstag, 23. April, 19.00 Uhr

Am 25. April 1974 betrat ein Mann allein die GNR-Kaserne, unbewaffnet und ohne jegliche Eskorte. Drinnen wartete der Chef der Regierung, Marcelo Caetano, umgeben vom Militär und der Bevölkerung. Der Mann, der ihn an jenem Nachmittag anstarrte und die Kapitulation verlangte, um seine Sicherheit zu garantieren, hatte gerade Santarém's Artillerieregiment 1 bei der Einnahme der Hauptstadt angeführt. Ohne einen einzigen Schuss abzufeuern, gelang es ihm, ein Regime zu stürzen, das über 48 Jahre alt war. Dieser Mann war Kapitän Fernando Salgueiro Maia. Ein einfacher und treuer Mann, der sowohl von seinen Untergebenen als auch von seinen Vorgesetzten, von Freunden und Feinden respektiert wurde und der, obwohl er als Held in Erinnerung blieb, im Leben von dem Staat, den er mitgeschaffen hatte, nie anerkannt wurde. Maia ist eine ungewöhnliche historische Figur. Ein junges Gesicht der Veränderung, die der 25. April 1974 in Portugal mit sich brachte. Da er immer seine Pflicht erfüllte, fiel es ihm schwer, sich als Held der Revolution zu sehen, aber er leugnete nie die entscheidende Rolle, die er am 25. April spielte. Das Gleiche kann man nicht von denen sagen, die das Land erobert haben, um die Demokratie aufzubauen. Sie unterstellten ihm mangelndes politisches Engagement, wodurch er sich ungerecht behandelt fühlte. (nach: skydreams.pt)



Mittwoch, 24. April, 16.30 Uhr

Miteinander Leben Lernen (MLL): Demokratie braucht inklusive Bildung **INKLUSION ALS LEITSTERN FÜR SCHULE: BEISPIEL BERG FIDEL UND PRIMUS**



Die Grundschule Berg Fidel war eine entschieden inklusive Grundschule im sozialen Brennpunkt in Münster. Das Kollegium wollte nicht, dass Inklusion, verstanden als Entwicklung aller kindlichen Potentiale, mit dem 4. Schuljahr endet. Deshalb erarbeitete es das Konzept einer inklusiven Schule vom 1. bis zum 13. Schuljahr. Seit 2014, nach Überwindung vieler Widerstände, lernen nun alle Schülerinnen und Schüler im Schulversuch vom 1. Schuljahr bis zu ihrem bestmöglichen Schulabschluss in einer Schule, der Primus-Schule Münster (<https://www.primus-muenster.de/schulkonzept>). Dr. Reinhard Stähling, der frühere Leiter der Grundschule Berg Fidel und der Primus-Schule Münster, stellt die inklusive Schule im sozialen Brennpunkt vor. Barbara Wenders, die frühere leitende Sonderpädagogin, berichtet über Lernorganisation und Schulstruktur im Übergang zur Schule 1 bis 13 und ermutigt zur Nachahmung. Der Erfolg der Primus-Schule gibt dem Konzept Recht. MLL wünscht die Gründung solcher Schulen auch im Saarland.

Vortrag von Reinhard Stähling: Worin unsere Stärke besteht – Schule im sozialen Brennpunkt

Vortrag von Barbara Wenders: Schulstruktur und Lernorganisation für alle: Einfach machen

Der Film BERG FIDEL – EINE SCHULE FÜR ALLE wird am Sonntag, 28. April, 19.30 Uhr im Kino achteinhalb gezeigt.

PsychoanalytikerInnen
stellen Filme vor:

BORDER



GRÄNS

S/DK 2018, R: Ali Abbasi, B: John Ajvide Lindqvist, Isabella Eklöf, Ali Abbasi, K: Nadim Carlsen, M: Christoffer Berg, Martin Dirkov, Sch: Anders Skov, Olivia Neergaard-Holm, D: Eva Melander, Eero Milonoff, 110 Min, FSK 16, dtF

Im Anschluss an den Film: Vortrag von Dr. Katja Kruse, Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e. V.

Nelkenrevolution 1974 CAPITÃES DE ABRIL NELKEN FÜR DIE FREIHEIT



P/I/F/E 2000, R: Maria de Medeiros, B: Maria de Medeiros, Eve Deboise, K: António Victorino D'Almeida, Michel Abramowicz, M: António Victorino D'Almeida, Sch: Jacques Vitta, D: Stefano Accorsi, Joaquim de Almeida, Maria de Medeiros, 123 Min, FSK keine Bewertung, Spielfilm, OmeU

Einführung: Gianluca Campos Sardo, M. A., Universität des Saarlandes

Mittwoch, 24. April, 20.00 Uhr

Tina sieht seltsam aus; mit ihrem Rundschild und der dicken Nase, dem Stirnwulst und den darunter tiefliegenden, etwas schielenden Augen, dazu der immer leicht offenstehende Mund, in dem zu viele Zähne zu wenig Platz haben. Sie hat einen kräftigen Körper und keine Frisur und die Uniform des schwedischen Zolls, für den sie tätig ist, schmeichelt ihr nicht. Sie entspricht nicht nur keinem Schönheitsideal, ihr Gesicht wirkt regelrecht befremdlich. Man kann sich denken, dass es Tina in ihrem Leben nicht leicht und sie wegen ihres Aussehens viel Hänselei zu ertragen hatte, und doch ist sie weniger verbittert als verschlossen. (epd-film)

Der inzwischen in Dänemark lebende Iraner Ali Abbasi zählt Arthouse-Legenden wie Luis Buñuel, Chantal Akerman und Federico Fellini zu seinen Vorbildern und dieser künstlerische Einfluss ist auch den eigenen Werken des Horrorspezialisten anzumerken. Die Basis für seinen Fantasy-Horror-Thriller BORDER bietet eine bekannte uralte Sage. BORDER ist ein wilder Ritt, bei dem man als Betrachter lange nach Orientierung sucht – und wenn man sie schließlich bekommt, offenbart sich eine bis dahin kaum zu erahnende erzählerische Tiefe. (filmstarts.de)

Das grandiose Drama verwebt sozialen Realismus, Fantasy und skandinavische Mythologie zu einem zwitterhaften Werk, in dem aktuelle gesellschaftliche Debatten um Identität, Ausgrenzung und Rassismus anklagen. Ein im wahrsten Sinne des Wortes grenzüberschreitender Ausnahmefilm. (filmdienst.de)



Donnerstag, 25. April, 19.00 Uhr

In der Nacht zum 25. April 1974 ist das verbotene Lied "Grândola, Vila Morena" das Erkennungszeichen für die zum Putsch bereiten Truppenteile. Als es im Radio gespielt wird, nimmt der Umsturz seinen Lauf und beendet das Estado-Novo-Regime und den portugiesischen Kolonialkrieg. Der Film erzählt die unblutige "Revolution der Hauptmänner" in verschiedenen zusammenlaufenden Erzählsträngen, indem er die entscheidenden Persönlichkeiten, aber auch einfache Menschen und Intellektuelle begleitet. Der Film war der erste Kinofilm, der sich der Nelkenrevolution annahm und sie anschaulich darstellte. Er war das Regiedebüt von Maria de Medeiros, die auch eine der Hauptrollen spielte. Sie bringt dem Zuschauer die Umstände des Umsturzes näher, indem sie die historischen Ereignisse zeigt und sie geschickt mit fiktiven Geschichten verbindet. Der Film geht dabei nicht zu sehr in die historischen Details oder die soziale und politische Herleitung der Geschehnisse. Die Kritik lobte den Film für die flüssige Verwebung der verschiedenen Erzählstränge, seine Kamera und seine gelungene Atmosphäre. Auch die Schauspielleistungen fanden Lob, ebenso die Filmmusik, die von Medeiros Vater António Victorino D'Almeida komponiert und dessen Titelthema von der Gruppe Madredeus vorgetragen wurde. (wikipedia.org)

Nelkenrevolution 1974 ANOTHER DAY OF LIFE



P/E/B/D/HU 2018, R u Sch: Raúl de la Fuente,
B: Raúl de la Fuente, Amaia Remirez, Niall Johnson,
David Weber, Damian Nenow, K: Raúl de la Fuente,
Gorka Gómez Andreu, M: Mikel Salas, 85 Min,
FSK 12, Animation und Realfilm, OmU

Nachteinhalb NAKED LUNCH



GB/CND 1991, R u B: David Cronenberg, K: Peter
Suschitzky, M: Howard Shore, Sch: Ronald Saunders,
D: Peter Weller, Judy Davis, Ian Holm, Julian Sands,
Roy Scheider, Monique Mercure, Nicholas Campbell,
Michael Zelniker, 115 Min, FSK 16, Horrorfilm, OmU
Einführung: Alexander Scheffler,
Kino achteinhalb

Freitag, 26. April, 19.00 Uhr

Auf der Grundlage der Erinnerungen des polnischen
A Auslandskorrespondenten Ryszard Kapuściński
(1932 - 2007) entworfenes Roadmovie, das ein dichte,
eindringliches Bild von Angola im Jahr 1975 zeichnet,
als das Land seine Unabhängigkeit erlangte. Während
des von weltpolitischen Machtspielen dominierten
Bürgerkrieges muss sich der Reporter zwischen beruflichem
Ehrgeiz, journalistischer Unabhängigkeit und Empathie
für eine Seite entscheiden. Die kluge Mischform aus
Animations- und Dokumentarfilm ergänzt die zumeist
fotorealistische Animation mit Interviews, historischen
Fotos und neu gedrehten Szenen aus dem heutigen
Angola. Dabei nimmt der Film die mit der Revolution
sympathisierende Sicht Kapuścińskis auf und trägt sie
relativ ungebrochen in die Gegenwart. ANOTHER DAY
OF LIFE ist in einem drängenden Rhythmus erzählt:
sehr dicht und eindringlich, fast atemlos. Der Rausch
aus Bildern und Tönen kennt keine Leerstellen.
(filmdienst.de)

Genügt es, nur Bericht zu erstatten von den Gräueln
eines Bürgerkriegs? In der Verschmelzung von Animation
und Dokumentaraufnahmen versucht der Film den
Konflikt zu erforschen, der den Kern der Reportagen
von Ryszard Kapuściński ausmachte. (epd-film.de)

**Einführung: Tim Christmann, Universität des
Saarlandes, Romanistik**



Freitag, 26. April, 22.00 Uhr

Nach dem Totschlag an seiner Frau kann sich ein
N drogenabhängiger Gelegenheitschriftsteller in die
Interzone absetzen, wo Drogenkonsum zum völligen
Realitätsverlust führt. Metaphorisch angelegte, schwer
zu entschlüsselnde Verfilmung des autobiografisch
gefärbten Kultbuchs von William S. Burroughs. Trotz der
bizarren und für feinsinnigere Gemüter auch ekel-
erregenden Beschreibung des Drogenrauschs stellen
Inszenierung und Bildgestaltung einen eher ruhigen
Erzählfluss her, der Horrortrip und Realität untrennbar
verwebt und das Geschehen als einen Schwebestand
des Bewusstseins darstellt. Dabei werden Fragen
nach Identität - auch in sexueller Hinsicht -, Kreativität
und der Befindlichkeit des Menschen gestellt und negativ
beantwortet: Der Mensch ist im Teufelskreis des
Lebens gefangen. (filmdienst.de)

"Vertilge jeglichen vernünftigen Gedanken!" An den
Ratschlag von Bill Lee, dem Alter Ego William Burroughs',
hat sich David Cronenberg bei seiner Adaption eines als
unverfilmbar geltenden Romans strikt gehalten. In einem
surrealistischen Puzzle voller Monster und Mutationen,
Body-Horror und literarischen Anspielungen auf die Beat
Generation entpuppt sich das Leinwandgeschehen als
pures filmisches Amalgam, in dem Realität, Rauscherfahrung
und literarische Fantasie unmerklich ineinander
übergehen.

"Nichts ist wahr. Alles ist erlaubt." (berlinale.de)

NOMADES DU NUCLÉAIRE — ATOMNOMADEN



D 2023, R u B: Kilian Armando Friedrich, Tizian Stromp Zargari, K: Jacob Maria Kohl, Sch: Gabrielle Azouze, Kilian Armando Friedrich, M: Ludovico Failla, D: Vincent Jouet, Marie-Lore Porchet, Florian Wernert, Jerome Biemont, FSK: nicht geprüft, 73 Min, OmU

Miteinander Leben Lernen:
Demokratie braucht inklusive
Bildung

BERG FIDEL — EINE SCHULE FÜR ALLE



D 2011, R u B: Hella Wenders, K: Merle Jothe, M: Thom Hanreich, Sch: Verena Neumann, 94 Min, FSK 0, Dokumentarfilm

Fr Frankreichs atomare Stromproduktion wächst. Marie-Lou, Florian, Vincent und Jérôme arbeiten für Subunternehmer in der französischen Atomindustrie. Ihre Aufgabe: Alte Reaktorkerne zu renovieren. Unterwegs im Wohnmobil, versuchen sie, das schnelle Geld zu machen, und möglichst viele Aufträge an renovierungsbedürftigen Atomkraftwerken zu erhalten. Denn die saftigen Reiseprämien gibt es nur, wenn der Ort gewechselt wird. Und so führen sie ein Leben auf den Parkplätzen vor den französischen Atomkraftwerken. Immer auf Abruf, immer unterwegs. Höchstens ein paar Jahre wollen sie den Job machen, in denen alles gespart wird. Für das Leben danach. Ein Leben, weit weg von den Parkplätzen der Atomkraftwerke. Doch welche Spuren diese Arbeit hinterlassen wird, ist unklar. "Wir haben junge Menschen begleitet, die diesen Job machen. Wir wollen zeigen, dass sie in ihrer Situation miteinander verbunden sind. Ein Echo erzeugen. Ein Bewusstsein schaffen. Darüber, dass keine Debatte über Energie, keine Diskussion über technologischen Fortschritt, ohne die Arbeitssysteme geführt werden kann, die sie produziert." (Kilian Armando Friedrich)

Die Filmemacher werden zum Filmgespräch anwesend sein. Moderation: Lydia Kaminski, Saarländisches Filmbüro.



Sonntag, 28. April, 19.30 Uhr

Drei Jahre lang begleitet der Dokumentarfilm vier Kinder mit unterschiedlichen Lernbehinderungen durch ihren Alltag an der inklusiven Gemeinschaftsgrundschule "Berg Fidel" in Münster. Die Langzeitbeobachtung bleibt konsequent bei ihren Protagonisten, lässt weder Eltern noch Lehrer oder externe Experten zu Wort kommen, sondern einzig die Schüler. Die unkommentierte Dokumentation überzeugt als engagiertes, stilles und bewegendes, nie schönfärbendes Plädoyer gegen das frühe Aussortieren im deutschen Schulsystem. (filmdienst.de)

In der Grundschule Berg Fidel sind die Klassen bunt gemischt. Mehrere Altersstufen kommen hier zusammen, Kinder mit und ohne Behinderung und Schüler mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen begegnen einander. Regisseurin Hella Wenders begleitet mit der Kamera vier außergewöhnliche Kinder, für die das schulische Lernen eine besondere Herausforderung darstellt. Körperliche und geistige Behinderungen, Sprachprobleme und ein unsicherer Aufenthaltsstatus in Deutschland – all das sind Probleme, die man in Münster auffangen muss. In „Berg Fidel – Eine Schule für alle“ dokumentiert Wenders die gesamte Grundschulzeit ihrer vier Protagonisten bis zum Wechsel auf eine weiterführende Schule. (filmstarts.de)

Vortrag zum Film am Mittwoch, 24. April um 16.30 Uhr.

Architektur und Film THE PROOF OF THE PUDDING



NL 2022, R: Patrick Minks, Jaap Veldhoen, B: Patrick Minks, K: Jaap Veldhoen, Sch: Patrick Minks, 100 Min, FSK keine Bewertung, Dokumentarfilm, OmU
Einführung: Prof. Dr. Ulrich Pantle, Schule für Architektur Saar, HTW Saar

Montag, 29. April, 20.00 Uhr

Der preisgekrönte Architekt Herman Hertzberger ist mit 90 Jahren immer noch stark. Sein ikonischstes Gebäude, "Centraal Beheer" in Apeldoorn aus dem Jahr 1972, wird von einem verlassenen Bürogebäude in moderne, nachhaltige Räume für Wohnen, Büros und Freizeit umgewandelt. Hertzberger nennt diese Transformation "die Probe aufs Auge", denn seine strukturalistischen Ideale aus den 60er und 70er Jahren sahen vor, dass Gebäude flexibel und nachhaltig sein sollten. Aber ist die Gegenwart noch empfänglich für seine Vision? Was setzt sich durch? Gewinnbringende Quadratmeter oder Platz für Menschen? Der Titel leitet sich von Hertzbergers Behauptung ab, dass die Verwandlung "der Beweis für den Pudding" sein wird. Eine erfolgreiche Transformation wird endlich den Wert dessen offenbaren, was Hertzberger für den Kerngedanken des Strukturalismus hält: seine Anpassungsfähigkeit. Bekannt als das erste demokratische Bürogebäude, wurde Centraal Beheer für seine Zwischenräume gefeiert, in denen Büroangestellte Raum beanspruchen und miteinander interagieren konnten. Doch es sind gerade diese sozialen Räume, die die Attraktivität der Gebäude für Projektentwickler ausmachen, denn diese Räume widersetzen sich der Kommerzialisierung. THE PROOF OF THE PUDDING ist ein fesselnder Blick auf einen Architekten, der daran arbeitet, seine Ideale und sein Vermächtnis zu bewahren. (imdb.com)



Premiere AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH



SHASHVI SHASHVI MAQ'VALI
CH/GE 2023, R: Elene Naveriani, B: Nikoloz Mdivani, Elene Naveriani nach: Tamta Melaschwili, K: Agnesh Pakozdi, M: Marc von Stürler, Philippe Ciampi, Sch: Aurora Franco Vögeli, D: Eka Chavleishvili, Temiko Chichinadze, 115 Min, FSK 12

Dienstag, 30. April, Mittwoch, 1. Mai, 20.00 Uhr (OmU) und Donnerstag, 2., Freitag, 3. Mai, 20.00 Uhr (dtF)

Nach dem beinahe tödlichen Sturz beim Brombeerpflücken trifft Etero in ihrer Drogerie auf den Lieferanten Murman. Ohne den sonstigen Abstand zu wahren, nähert sich die Frau dem freundlichen Mann. Sie lieben sich leidenschaftlich und werden ein Paar, obwohl Murman verheiratet ist. In Georgien, einem Land, in dem die traditionellen Erwartungen an Frauen oft erdrückend und fest verankert sind, steht die Protagonistin Etero vor der großen Herausforderung, ihr individuelles Glück inmitten einer patriarchal dominierten Gesellschaft zu finden. Die Schriftstellerin Tamta Melaschwili und die Regisseurin Elene Naveriani geben einer Frau eine Stimme, die in herkömmlichen Erzählungen oft marginalisiert oder gar nicht erst gehört wird. AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH verwebt geschickt die Frage, inwieweit sich Frauen über traditionelle Rollenbilder wie Mutterschaft und Ehe definieren lassen sollten, mit der kraftvollen Vorstellung, dass es möglich ist, abseits dieser Erwartungen ein unabhängiges, emanzipiertes Leben zu führen – und dabei tiefes Glück und Erfüllung zu empfinden. Und manchmal ist dieses Glück einfach nur ein Stück Kuchen. (kino-zeit.de)



SR2

KULTURRADIO

UKW 91,3 | SR2.DE | 



SIE WÄREN ÜBERRASCHT, WIE ANDERS WIR SIND ...

#KULTURGUT